

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Eine dem Zentrum nahestehende Korrespondenz teilt mit, die Tatsache, daß der sogenannte Fall Wirth auf der Reichsauscheidung der Zentrumsparlei in einer lebhaften

Aussprache verhandelt wurde, ohne daß der Reichsausschuß zu ihm Stellung nahm, zeigt deutlich, daß eine Einigung nicht erzielt wurde. Man geht kaum fehl in der Annahme, daß die im Zentrum vorhandenen Spannungen auch durch den Reichsausschuß nicht gelöst worden sind, und daß insbesondere auch die Spannung, die zwischen Dr. Brüch und Reichskanzler Dr. Brüch seit dem bekannten Brief des Kanzlers an Brüch besteht, durch die Aussprache auf der Tagung des Reichsausschusses nicht aus der Welt geschafft ist. Im übrigen dürfte das künftige Verhalten der Reichstagsfraktion des Zentrums wesentlich bestimmt werden durch die Stellung, die die Deutsche Volkspartei zum Reichsstaatsgesetz einnehmen wird.

Der 11. August als Nationalfeiertag.

Berlin, 5. Juli. (Fig. Drahtbericht.) Da sich die Zentrumsfraktion des Reichstags gestern u. a. mit der Frage der Schaffung eines Verfassungstages beschäftigte, verdienen die Ausführungen, die die „Germania“ zu dieser Frage macht, besondere Beachtung: Die Reichstagsfraktion, so heißt es darin, vertritt in Abereinstimmung mit der Auffassung ihrer gesamten Wählerchaft die Meinung, daß es der Würde der deutschen Nation entspricht, einen Verfassungstag einzuführen. So sehr wir die Bedenken würdigen, die gegen die Festsetzung an einem Wochentag bestehen, möchten wir doch als unsere private Meinung den Gedanken unterstützen, den Tag des Inkrafttretens der Verfassung selbst als Verfassungstag zu begeben in der Hoffnung, daß in nicht allzu ferner Zeit ein deutscher Nationalfeiertag aus ihm wird.

Karlsruhe, 4. Juli. Im Reichsstaatsrat stand heute ein Antrag der Bürgerlichen Vereinigung zur Beratung, die bayerische Verordnung auszuheben, wonach der Verfassungstag (11. August) im Lande Baden als gebotener Feiertag zu gelten habe. Der Staatspräsident Dr. Trunk erklärte, die bayerische Regierung könne sich zur Aufhebung der Verordnung nicht entschließen, schon im Hinblick auf die zu erwartende reichsgesetzliche Regelung. Neben anderen Ländern wünsche auch Preußen eine Lösung der Frage des Verfassungstages durch das Reich. Im Reichsrat sei bereits eine Mehrheit für ein Reichsgesetz vorhanden. Der Verfassungstag habe keinen parteipolitischen, sondern einen nationalen Charakter. Der Ausschuss beschloß mit großer Mehrheit, über den Antrag der Bürgerlichen Vereinigung zur Tagesordnung überzugehen.

Die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz vor dem Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 4. Juli. Wie wir von ununterbrochener Seite erfahren, hat die Reichsregierung dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat den Schlussbericht der Weltwirtschaftskonferenz vorgelegt und ihn um seine gutachtliche Stellungnahme sowohl zu der in dem Bericht zum Ausdruck gebrachten theoretischen Einstellung der Weltwirtschaftskonferenz wie zu ihren praktischen Vorschlägen gebeten.

Im Vordergrund der Erörterung wird die Frage des industriellen Zollabbaues stehen, über welchen der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in seiner Hamburger Rede sich eingehend geäußert hat. Bekanntlich hat die Weltwirtschaftskonferenz, um der Erhöhung der Zölle Einhalt zu tun, einen dreifachen Weg vorgeschlagen. Sie empfiehlt einmal ein kollektives Vorgehen der Staaten, zum zweiten ein zweiseitiges Vorgehen durch Abschluß angemessener Handelsverträge und drittens ein Einzelvorgehen der Staaten auf dem Gebiet ihrer eigenen Tarife. Was den Weg anlangt, so werden neuerlich Verhandlungen auf breiterer Basis mit Frankreich geführt. Außerdem stehen wir vor Verhandlungen mit Südafrika und der Tschechoslowakei, von welchen zu erwarten ist, daß sie eine Ermäßigung für eine größere Anzahl von Tarifpositionen bringen werden. Trotzdem aber werden, auch wenn, wie wir wünschen, diese Verhandlungen erfolgreich endigen, noch eine größere Anzahl von Tarifpositionen übrig bleiben, die in absehbarer Zeit handelspolitisch nicht aufgewertet werden können. Es wird also Sache des vorläufigen Reichswirtschaftsrates sein, zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen noch nicht ermäßigte Zölle des geltenden deutschen Zolltarifs alsbald sich herabsetzen lassen.

Günstiger Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der gestern stattgefundenen neuen Besprechung zwischen der deutschen und der französischen Handelsdelegation bemühte man sich beiderseits, insbesondere die Liste B fertigzustellen. Dabei hat nach Ansicht der französischen Delegation die deutsche Delegation ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt. Jedenfalls sind die Verhandlungen in günstigem Fortschreiten begriffen, so daß aller Voraussicht nach ein neues Protokoll mit Laufzeit vom 15. Juli ab zustande kommen wird. Man rechnet damit, daß es für den 8. oder 9. Juli fertiggestellt sein wird, so daß bis zum 15. die französische Kammer und der deutsche Reichstag Zeit haben, es zu ratifizieren.

Verlängerung des Saarabkommens.

Saarbrücken, 4. Juli. Die Handelskammer von Saarbrücken teilt mit: Die deutsche und französische Regierung haben die Verlängerung der Saarabkommen vom 5. August und 6. November 1926 einschließlich der besonderen Bedingungen für das Saargebiet zum Folgeabkommen vom 31. März 1927 durch ein am 1. Juli unterzeichnetes Protokoll vereinbart. Die Verlängerung läuft zunächst bis 31. August dieses Jahres. Demgemäß gehen die laufenden Kontingentsperioden der verlängerten Abkommen bis 31. August 1927 weiter. Hinsichtlich des Zeitpunktes der Inkraftsetzung des Verlängerungsprotokolls schweben noch Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen. Ebenso ist noch nicht bekannt, wann die Ratifizierung des Protokolls vom 30. Juni 1927 erfolgt, da dieses noch vorher dem Reichsrat und Reichstag zur Bewilligung vorgelegt werden muß.

Deutsch-französische Verständigungsbemühungen.

Paris, 4. Juli. Auf Grund ausführlicher Rücksprachen mit deutschen Verständigungsfreunden hat sich in Paris ein Kreis gebildet, der im Herbst eine „Revue Franco-Allemande“ erscheinen lassen wird. Ihr wird in Deutschland die „Deutsch-französische Rundschau“ entsprechen, die zu ihren Mitarbeitern Professor Einstein, Thomas Mann und andere zählt. Beide Zeitschriften beschäftigen in enger Zusammenarbeit sich zu Zentralorganen der Kulturförderung des Nachbarlandes auszubauen.

Die Zollerhöhungen vor dem Reichstag.

Die Minister Dr. Röcher und Schiele begründen den Gesetzentwurf.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Montagssitzung des Reichstags stand die erste Beratung des Gesetzes über Zollerhöhungen. Danach sollen der Zoll für Kartoffeln von 0,50 auf 1 Mark und der Zoll für Zuder von 10 auf 15 Mark für den Doppelsentner erhöht und die Zudersteuer von 21 Mark auf 10,50 Mark ermäßigt werden. Der Reichsrat hat bekanntlich die Erhöhung des Kartoffelzolls und des Zuderzolls abgelehnt.

Finanzminister Dr. Röcher

begründete die Vorlage. Er wies darauf hin, daß es nicht möglich gewesen sei, bis zum Ablauf der Zolltarifnovelle am 31. Juli d. J. einen neuen Zolltarif fertigzustellen. Darum sei die Verlängerung der Novelle bis zum 31. Dezember 1929 notwendig geworden. Die Regierung verfolge die Tendenz, das Zollniveau zu senken. Die Steigerung der Zolleinnahmen von 590 Millionen im Jahre 1924 auf 940 Millionen Mark im Jahre 1926 bereite mir eine gewisse Sorge. Die Zölle für lebensnotwendige Waren bedeuten eine verhältnismäßig allzu starke Inanspruchnahme der Bevölkerung mit indirekten Abgaben angesichts der schon so starken Belastung mit direkten Steuern. Darum ist auch auf meinen Wunsch die Zudersteuer um 50 Prozent gesenkt worden statt der 33 Prozent, die in der ersten Vorlage vorgesehen waren.

Reichsernährungsminister Schiele:

Die in der Regierungsvorlage vorgeschlagene Erhöhung der Kartoffelzölle um 100 Prozent könnte den Eindruck erwecken, als stünde dieser Vorschlag im Widerspruch mit den Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz. Die Konferenz hat ausdrücklich festgestellt, daß ein zu starker Abbau der landwirtschaftlichen Zölle die Gefahr einer Verminderung der landwirtschaftlichen Produktion heraufbeschwören könnte. Mit der vorgeschlagenen Erhöhung des Kartoffelzolls soll nur eine frühere Veräußerung und eine Verpflichtung erfüllt werden, die die Regierung auf Grund früherer Unterlassungen der Landwirtschaft gegenüber hat. Bei den Zuderzöllen liegt es ebenso. Für alle Länder und besonders für Deutschland, ist es eine Notwendigkeit, den heimischen Markt mehr zu pflegen. Das Ziel ist der Abschluß oder die Korrektur langfristiger Handelsverträge mit Hilfe mehrseitiger, weitgehender Ermäßigungen der überhöhten Zolltarife. Aber bei der unterhältnismäßig starken Belastung der deutschen Wirtschaft ist es eine Unmöglichkeit für uns, allein mit gutem Beispiel voranzugehen. Ein gewisser gleichmäßiger Zollschutz bedeutet auf die Dauer keine Verteuerung für die Verbraucher, eher eine Verbilligung, denn er gewährt eine größere Sicherheit unserer Ernährung. Die immer enger werdende Entwicklung unserer Handelsbilanz nötigt uns zur Verstärkung derjenigen Produktion, die die Einfuhr ersetzen kann. (Abg. Dr. Silberding (Soz.): Curtius sagt das Gegenteil.) Selbst wenn die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers in dieser Frage von den meisten abweichen, so kann ich davon nicht abgehen. An den Kartoffel- und Zuderzöllen ist in großem Umfange die klein- und mittelbäuerliche Wirtschaft interessiert. Der Zollschutz wird hier also unmittelbar zu einem wirksamen Bauern- und Landarbeiterschutz. Ohne diesen Schutz, den die gegenwärtige Vorlage fördern will, kann das Programm der inneren Kolonisation nicht durchgeführt werden. Auch eine Prüfung des Zollschutzes für deutsche Halbprodukte und für Eier, Obst und Gemüse wird erforderlich sein. Die Bedienung der agrarischen Produktionskraft durch Zollschutz ist auch der Auftakt zu einer schöpferischen Sozialpolitik zur Vermehrung des Eigentums in Stadt und Land. Die Regierungsvorlage ist eine Folgerung aus den vitalen Interessen der deutschen Nation.

Abg. Dr. Silberding (Soz.): Was ist das für eine Regierung, die eine neue Zollvorlage mit einer Rede begründet, die in schärfstem Widerspruch steht zu jenem Wort, das Stresemann in Genf und das Curtius in Hamburg gesprochen hat. Diese beiden Reden hatten europäisches Format. Aber die Rede des Ministers Schiele gefährdet die ganze Außenpolitik und Wirtschaftspolitik des Reiches. Die Kartoffelpreise haben sich gegenüber der Vorkriegszeit um 180 Prozent gesteigert. Unter dem Zollsystem der Monarchie blieben doch die Kartoffeln zollfrei. Wenn jetzt in der Zeit der allerhöchsten Kartoffelpreise und der größten Kartoffelnot die Verdoppelung des Kartoffelzolls verlangt wird, so ist das die höchste Frivolität, die sich je eine Regierung erlaubt hat. Die Sozialdemokratie werde die Vorlage ablehnen.

Der Kampf um die Portoerhöhung.

Berlin, 4. Juli. Am Montag verhandelte der interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien im Reichstag wiederum über die Frage der Portoerhöhung. Die Kommunisten haben bekanntlich von neuem den Antrag gestellt, wonach die Regierung von der Wiedereinbringung der Vorlage über die Portoerhöhung bei dem Verwaltungsrat der Reichspost Abstand nehmen soll. Die heutigen Verhandlungen der Regierungsparteien sind noch nicht zum Abschluß gekommen, es sollen vielmehr infolge des kommunistischen Antrages noch Besprechungen mit den anderen Reichstagsparteien vorgenommen werden. Für die bisherigen Verhandlungen ist Vertraulichkeit vereinbart worden.

Wenn auch in den Besprechungen zwischen den Regierungsparteien im Reich und dem Reichspostminister Schiele noch keine volle Klarheit über die Gestaltung der Vorlage betreffend die Erhöhung der Posttarife erzielt worden ist, so geht doch die Tendenz dahin, die Erhöhung möglichst auf das Porto für Briefe und Postkarten beschränken. Die endgültige Entscheidung liegt natürlich beim Verwaltungsrat der Reichspost, der sich bekanntlich für eine Erhöhung des Briefpostos im Inlande von 10 auf 15 und des Portos für Postkarten von 5 auf 10 Pfennig ausgesprochen hatte.

Die Abfindung der Standesherren.

Berlin, 5. Juli. In der Frage der Auseinandersetzung mit den Standesherren hat gestern eine Besprechung zwischen Vertretern der Reichsregierung und der preussischen Regierung stattgefunden. Preußen hat dabei neues Material über die Höhe der Aufwendungen vorgelegt, die der Staat für diesen Zweck zu machen hätte. Die Reichsregierung will im Benehmen mit dem interfraktionellen Ausschuss möglichst noch in dieser Woche darüber Bescheid lassen, wie die Auseinandersetzung geregelt werden soll. Wahrscheinlich werden auch die Fraktionen am Donnerstag dazu Stellung nehmen.

Abg. Hörnle (Komm.) bezeichnete die Rede des Ministers Schiele als ein Gemisch von Unwissenheit in volkswirtschaftlichen Dingen und Verdrehung der Tatsachen. Die Kommunisten würden die Massen des städtischen und des ländlichen Proletariats gegen den geplanten Zollraubzug mobil machen.

Abg. Mener (Dem.) übte scharfe Kritik an der Verschleppung der Zollvorlage, deren Ursache der Gegensatz der handelspolitischen Ansichten innerhalb der Regierungskoalition sei. Die Gefahren der Hochzollpolitik seien für Deutschland besonders groß. Die Vorlage der Regierung diene weder unseren wirtschaftlichen Bedürfnissen noch unserem internationalen Prestige. Nach Wiederauftritt des Reichstages werde es Aufgabe der demokratischen Partei sein, die Regierung zu drängen, daß ihren Worten in Genf die Taten in Deutschland folgen. Der Minister für Ernährung sei im Laufe der Zeit ein Minister für Verteuerung geworden. Es würde zu prüfen sein, ob man sich solche Verteuerung auf die Dauer leisten könne. Die demokratische Partei habe volles Verständnis für den Schutz der Produktion, aber nicht ohne gleichzeitig die Bedürfnisse der Verbraucher zu beachten. Der drohenden Unrentabilität der Schweine- und Ferkelzucht müsse in erster Linie durch Aufhebung der Futtermittelzölle entgegengetreten werden. Die demokratische Fraktion werde aber trotzdem auch der Erhöhung des Schweinefleischzolls zustimmen. Die Erhöhung der Kartoffelzölle komme nicht den Bauern, sondern dem Großgrundbesitz zugute. Für die Erhöhung des Zuderzolls bestesse keinerlei Bedürfnis. Die demokratische Fraktion habe sich deshalb auf den Boden der Reichsratsbeschlüsse gestellt, die auch die Reichsparteien beachten sollten.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Arbeitslosenversicherung. In seinem Ausschussbericht wies Abg. Andree (Ztr.) die gegen den sozialpolitischen Ausschuss von der Organisation der Arbeitsnachweise erhobenen Vorwürfe als sachlich unberechtigt zurück. Die beteiligten Stellen des Städtetages seien eingehend vom Ausschuss gehört worden. Der Ausschuss habe den Gedanken von Landesstellen als Versicherungsträger abgelehnt und sich fast einmütig für die Errichtung einer Reichsanstalt ausgesprochen. Die Arbeitsnachweise würden mit der Arbeitslosenversicherung in enger Verbindung bleiben. Bei Annahme des Gesetzentwurfs werde Deutschland über eine Arbeitslosenversicherung verfügen, wie sie kein anderes Land der Welt aufweise.

Ein Vertreter der bayerischen Staatsregierung gab eine Erklärung ab, die sich gegen eine Reichsanstalt an Stelle von Landesstellen wendet. In der Einrichtung einer Reichsanstalt als Versicherungsträger sehe die bayerische Staatsregierung eine neue Beeinträchtigung der in der Reichsverfassung gewährleisteten Einzelstaatlichkeit der Länder.

Die Weiterberatung der Vorlage wurde auf Dienstag vertagt. Es folgte die Beratung eines Antrages der Regierungsparteien, der für die Pensionäre die gleiche Aufbesserungsregelung wünscht, wie sie für die Beamten beschloffen worden ist.

Abg. Reddermeyer (Komm.) verlangte Aufbesserungen auch für die Kriegsbeschädigten.

Ein sozialdemokratischer Antrag forderte gleichfalls prozentuale Zuschläge auf die Renten der Berufsoffiziere.

Der sozialdemokratische und der kommunistische Antrag wurden von den Regierungsparteien und der Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt.

Der Antrag der Regierungsparteien wurde angenommen.

Um 19 Uhr vertagte sich das Haus auf Dienstag 14 Uhr: Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Reichstagschluß Ende dieser Woche?

Berlin, 5. Juli. Im Reichstage hofft man für den Fall, daß sich nicht noch besondere Schwierigkeiten ergeben mit dem vorliegenden Beratungstoff bis Ende dieser Woche fertig zu werden und dann in die Ferien gehen zu können. Es wird mit der Möglichkeit von Vormittags- und Nachmittags-sitzungen im Plenum gerechnet.

Sachsen beharrt auf Ablehnung der Zollerhöhungen?

Berlin, 5. Juli. Wie der Dresdner Berichterstatter des „Berliner Tageblatts“ von zuständiger Stelle erfahren haben will, ist es der unerschütterliche Wille der maßgebenden Kreise des sächsischen Kabinetts an der bisherigen Instruktion für den sächsischen Reichstagsvertreter unbedingte Festhaltung.

England für Militärattachés.

London, 5. Juli. „Daily Telegraph“ schreibt: Die britische Regierung hat beschlossen, die damals feindlichen Regierungen einzuladen, Militärattachés bei ihren verschiedenen Botschaften und Gesandtschaften zu ernennen. Man ist der Ansicht, daß Gegenseitigkeitsbehandlung in einer solchen Sache das einzig mögliche Verfahren ist, und britische Militärattachés sind in den betreffenden Hauptstädten bereits ernannt worden. Die britische Regierung hat sich niemals die französische Ansicht zu eigen gemacht, daß § 1 des Artikels 179 des Versailler Vertrages Deutschland verbietet, Militärattachés ins Ausland zu entsenden und sie hat dies bereits 1920/1921 klar und deutlich zu verstehen gegeben. Deshalb hat auch London, als kürzlich von einer Militärkommission zur Erhaltung des Friedens an der serbisch-albanischen Grenze gesprochen wurde, die Anregung gemacht, daß ein deutscher Offizier an der Kommission teilnehmen sollte. Nächste Woche wird in London Oberstleutnant Sosenlohe als Militärattaché der ungarischen Gesandtschaft in London eintreffen. Ungarische und deutsche Offiziere sind gegenwärtig hier entweder als Besucher oder zu Studienzwecken. Italien nimmt die gleiche Haltung ein wie Großbritannien.

Die Befähigung der Offiziere.

Berlin, 5. Juli. Laut „Germania“ ist vorgesehen, daß General v. Pawelss, der französische und der belgische Militärattachés nach ihrer Rückkehr ein gemeinsames Protokoll unterfertigen, das in einem Exemplar der deutschen Regierung und der Botschaftskonferenzen überreicht wird. Es herrscht prinzipielle Übereinstimmung darüber, die Presse an der Befähigungsreise nicht teilnehmen zu lassen. Daher wird auch der Termin der Abreise der Kommission nicht bekannt gegeben.

Umschau.

as. Berlin, 5. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag hat gestern nach einer feineswegs aufregenden Debatte

die Zollvorlage an den Ausschuss verwiesen.

Man hofft, daß dieser schnelle Arbeit leistet, damit die Vorlage noch in dieser Woche vom Plenum verabschiedet werden kann. Unter allen Umständen möchte man nämlich Ende dieser Woche bereits in die Ferien gehen, wenigstens noch ein ziemlich umfangreiches Programm zu erledigen ist. Wenn es gar nicht anders geht, will man ihm in Vor- und Nachmittagsitzungen zu Leibe gehen. Sicher ist, daß

das Schulgesetz

den Reichstag vor der Sommerpause nicht mehr beschäftigen wird. Der Reichstanzler hat den Schulgesetzentwurf auf die Tagesordnung der für Mittwoch anberaumten Kabinettsitzung gesetzt. Gestern ist der Entwurf in einer sogenannten Ministerbesprechung vorberaten worden. Diese Beratung hatte den Zweck festzustellen, inwieweit Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts vorhanden sind, und inwieweit diese Meinungsverschiedenheiten durch etwaige Änderungen im Entwurf noch vor der offiziellen Beratung im Kabinett aus dem Wege geräumt werden können. Für den Fall, daß die Mittwochssitzung zu einer vollen Einigung führen sollte, was im Augenblick aber noch unklar ist, würde der Entwurf naturgemäß sofort an den Reichsrat weitergeleitet werden. Es taucht nun wieder der Gedanke auf, den Reichstag wenigstens für einige Tage im September zusammenzuberufen, damit der Entwurf des Schulgesetzes in erster Lesung beraten werden kann. Die Fraktionen haben zu dieser Anregung noch nicht Stellung genommen. An und für sich scheinen aber die meisten Parlamentarier von einer Verkürzung ihrer Sommerpause nicht sehr erbaut zu sein.

Neben der Ministerbesprechung über das Schulgesetz und neben der Zolldebatte interessierte gestern im Parlament noch stark die Aussprache des Reichspostministers mit dem interfraktionellen Ausschuss der Regierungsparteien über

die Frage der Portoerhöhung.

Wenn auch die maßgebende Instanz für die Portoerhöhung der Verwaltungsrat der Reichspost ist, so möchte man doch eine Wiederholung der letzten Vorgänge vermeiden. Man wünscht nicht, daß der Verwaltungsrat Beschlüsse faßt, die durch Reichstagsbeschlüsse desanuiert werden, und so hält es diesmal der Reichspostminister für zweckmäßig, sich vorher mit den Regierungsparteien über das Maß der Portoerhöhung zu einigen. Man will wissen, daß für Briefe und Postkarten eine Erhöhung vorgenommen werden soll, wie sie im Arbeitsausschuss des Verwaltungsrates bereits beschlossen wurde, so daß das Porto für einen Brief 15 und für eine Postkarte 8 Pfennig betragen würde. Auch das Drucksachenporto soll entsprechend erhöht werden, doch soll das 3-Pfennig-Porto für Werbepostkarten im Geschäftsverkehr beibehalten bleiben. Endgültig soll dagegen der Gedanke der Gebührenerhöhung im Postverkehrsfall fallen gelassen worden sein. Der Verwaltungsrat dürfte sich voraussichtlich Mitte dieses Monats mit der neuen Vorlage befassen.

Während so bei uns nach wie vor innerpolitische Fragen im Vordergrund stehen, steht London zurzeit im Zeichen des Besuches des ägyptischen Königs Fuad.

Diesem Besuch kommt zweifellos eine starke politische Bedeutung zu, denn das Streben der englischen Regierung geht darauf hinaus, mit dem König Fuad ein Bündnis abzuschließen, das heißt einen Vertrag, der die Wiederholung ähnlicher Konflikte, wie sie noch leithin zu vergehen waren, unmöglich machen soll, der die englische Souveränität in Ägypten sichert, wenn auch nach außen der Schein der Gleichberechtigung Ägyptens aufrechterhalten werden würde. Das englische Publi-

kum bringt, wie aus den Londoner Meldungen hervorgeht, dem Besuch sehr starkes Interesse entgegen. Die Einzugsströme waren dicht besetzt, und die Häuser zeigten, wie es in einer Meldung heißt, „einen Flaggenschmuck, der den Reiz Doumergues erregen könnte.“ Das Interesse wird aber wohl auch nicht zuletzt von der Leibeswache des Königs angezogen, die aus 28 Kublern besteht, die alle größer als 2 Meter sind.

In Frankreich werden demgegenüber innerpolitische Probleme lebhafter erörtert. Die Wahlen zur Kammer, die erst im Frühjahr 1928 zum Austrag kommen, werfen ihre Schatten voraus, und ganz besonders stark wird

der Vorstoß Tardieus

erörtert. Tardieu beabsichtigt die Schaffung einer neuen Mittelpartei. Dieser Plan könnte unter Umständen der Linken gefährlich werden, da die Absicht Tardieus darauf hinausläuft, die bürgerliche Linke von den Sozialisten zu trennen und so unter allen Umständen das Ende des Linksblocks endgültig herbeizuführen. Aber auch außenpolitisch bleiben die Ausführungen Tardieus durchaus beachtenswert, denn man sieht vielfach in Tardieu den großen Mann von morgen. Es mag dabei daran erinnert sein, daß Tardieu einer der Väter des Versailler Vertrages ist, der den Vorwurf, daß dieser Vertrag unzureichend sei, seinerzeit stets mit einem scharfen Angriff auf die führenden französischen Staatsmänner beantwortete, die aus der in die Hand gegebene Waffe nicht das gemacht hätten, was daraus hätte gemacht werden können. Beachtenswert ist, daß Tardieu stark unterstrich, Frankreich habe keines seiner Rechte preisgegeben. Seine Außenpolitik lasse sich in die Worte zusammenfassen: Keinerlei Preisgabe irgendeines Rechtes, das der Versailler Vertrag Frankreich zugesetzt. Tardieu eröffnete damit auch für Deutschland einen nicht gerade erfreulichen Ausblick in die Zukunft.

Neue Pläne der Dzeanflieger.

Paris, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Kommandant Baud wiederholte gestern seine bereits früher abgegebene Erklärung, daß er nicht auf dem Luftwege nach Amerika zurückkehren würde. Er hat Chamberlin einen Propeller der „America“ angeboten, damit dieser seinen Europaumflug fortsetzen könne. Eines der von ihm mitgeführten Gummifaltboote beabsichtigt Baud dem französischen Flieger Drouhin zum Geschenk zu machen, der noch im Laufe dieses Monats den Flug Paris-New York anzutreten gedenkt. Laut „New York Herald“ beabsichtigen Chamberlin, Kocsa und Balchin sofort nach ihrer Rückkehr nach Amerika den Versuch zu unternehmen, den Dauerrekord zu verbessern. Chamberlin glaubt, daß es möglich sein wird, über 60 Stunden in der Luft zu bleiben.

Baud und seine Begleiter werden heute normittag dem Flugplatz Le Bourget einen Besuch abstatten. Sie sind von dem französischen Marineminister zum Frühstück eingeladen und werden heute nachmittag von dem französischen Aeroklub empfangen werden.

Der „Matin“ berichtet, daß die amerikanischen Signetten, die sich auf den Briefen befanden, die der amerikanische Botschafter Baud bei sich führte und von Versailles aus durch die französische Post nach Paris befördert, auf diesem Transport sämtlich von den Briefen verschwunden sind. Der Handelsminister hat eine Untersuchung eingeleitet.

Englische Industrielle in Berlin.

Berlin, 4. Juli. Die englischen Industriellen sind zu dem angekündigten Gegenbesuch beim Reichsverband der deutschen Industrie hier eingetroffen. Die Besprechungen haben heute normittag unter Vorsitz des Geheimrats Duisberg begonnen. Man will sich eingehend über die Ergebnisse der internationalen Wirtschaftskonferenz unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschlüsse über Zollnomenklatur und über Ein- und Ausfuhrbeschränkungen unterhalten. Weiter soll über die Bearbeitung wirtschaftlicher Fragen durch den Völkerverbund, die Probleme der Kreditversicherung, der internationalen Kartelle, des Ausstellungs- und Messenwesens sowie der Doppelbesteuerung gesprochen werden. Der Reichsverband der Industrie wird nach Abschluß der Verhandlungen einen Bericht herausgeben.

Die Gegenüberstellung der Namen Alban Berg und Ernst Toch charakterisiert das wohl wesentlichste Resultat. Bergs „Kammerkonzert für Geige, Klavier und 13 Bläser“ ist evidentestes Beispiel für die Unmöglichkeit einer Verschmelzung von doktrinärem Schönberg'scher Satzesinn und einer nach freiem Ausleben verlangenden impulsiven Melodik. Seelisches läßt sich formal bändigen, aber nicht... vergewaltigen. Wo dies — wie bei Berg — unternommen wird (und bei der Einstellung des Komponisten unternommen werden muß!) ergibt sich statt Freude am Werk für den Hörer nur Mißbehagen.

Zum absoluten Klangkunstwerk (Klangmechanismus) liefert einen neuen Beitrag Joseph Matthias Bauer mit seiner „Siebenten Orchestersuite Op. 48“. Er imponierte damit; denn man fühlte die eiserne Konsequenz seiner Musik, während Berg, zwiespältig in jedem Takte, weder den auf die reine Konstruktion noch den auf das aus der Persönlichkeit frei strömende Melos begierigen Hörer befriedigen konnte.

Dennoch: Die Musik wird noch auf lange Sicht nicht bereist sein, sich die von Bauer (und auf anderem Wege von Schönberg) erzielte letzte Objektivierung zum nur akustisch begründeten Klangmosaik gefallen zu lassen.

Dah sie es gegenwärtig noch ganz und gar nicht ist, dafür waren die Klavierkonzerte von Toch und Bartok bereite Zeugen. Insbesondere liegt Toch mit Leichtigkeit über alles bloße Konstruieren. Die gute Laune seiner spielerischen Musik (Toch ist kein Hindemith, aber mit ausgesprochenem Musikerverwillen auf Hindemiths Spur!) entschied voll zu seinen Gunsten. Im gleichen Sinne wurde Bartoks etwas schwerfälligeres Konzert mühelos verstanden.

Im übrigen hat sich in Frankfurt nun doch ganz zweifellos herausgestellt, daß die mit Musiktradition weniger gesegneten Nationen, vor allem die Völker Südosteuropas, aber auch Spanien, an dem Problem „Neue Musik“ so gut wie unbeteiligt sind. Die Neuorientierung in musikalischer Hinsicht geht beinahe ausschließlich aus allein an. Selbst die mit uns künstlerisch im regen Ideenaustausch stehenden romanischen Nachbarn: Franzosen und Italiener, waren diesmal nicht in der Lage, einen nennenswerten Beitrag zum Thema „Neue Musik“ zu liefern. Allerhöchstens könnte das behauptet werden von Amerika, das in Copland einen Musiker entfaltete, der (in allerdings leicht mißverständlicher Groteske) einige Aktivität entwickelte. Mit welcher um Probleme unbefürmerter Ravidität aber z. B. in Südspanien komponiert wird, das demon-

Rein Einspruch der Mandatskommission gegen ein deutsches Kommissionsmitglied

Genf, 4. Juli. Die Mandatskommission, welche gegenwärtig in Genf tagt, hat zu Händen des Völkerbundesrates die Erklärung abgegeben, daß sie, wenn man von allen politischen Erwägungen absehe, keinen Einspruch gegen die Ernennung eines weiteren Mitgliedes der Mandatskommission erhebe, und daß sie auch nichts dagegen habe, daß dieses Mitglied reichsdeutscher Nationalität sei. Wie man sich erinnert, war vor einigen Wochen von Seiten der deutschen Regierung die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Ernennung eines reichsdeutschen Mitgliedes der Mandatskommission erfolgen solle. Es war in den internationalen politischen Kreisen in Genf die Meinung vorhanden, daß es ein Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit sei, daß auch ein deutscher Sachverständiger zu den Arbeiten dieser wichtigen Kommission zugezogen werde. Die Ansichtserklärung der Kommission wird deshalb in orientierten Kreisen im allgemeinen mit Genugtuung aufgenommen. Man hält auch die Eingabe der französischen Kolonialunion, welche sich gegen diese geplante Ernennung ausspricht, für unangebracht und die ausgesprochenen Befürchtungen für unbegründet. Der Völkerbundsrat wird voraussichtlich in der kommenden Septembersession ein deutsches Mitglied ernennen.

Frankreich und der deutsch-österreichische Anschluß.

Paris, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der französische Gesandte in Wien, de Chambrun, weilt seit einigen Tagen in Paris und hat, wie verlautet, mit den zuständigen Stellen am Quai d'Orsay bereits mehrere Ausreden über die Anschlußfrage gehabt. Man scheint an den französischen amtlichen Stellen im Anschluß an diese Besprechungen mit Chambrun mit Beunruhigung die Fortschritte zu verfolgen, die diese Frage in den letzten Monaten gemacht hat. Der „Temps“ gibt dies offen zu. Er erklärt, die Zeit sei vorbei, wo man glauben konnte die Anschlußangelegenheit sei „nur eine Angelegenheit gewisser Elemente ohne Verantwortung“ in beiden Ländern. Heute ist die Mehrheit der österreichischen Parteien und die Mehrheit im Nationalrat offen für den Anschluß. Man könnte heute nicht mehr auf das Verantwortungsgelände der Leiter der österreichischen Politik noch auf die Unabhängigkeit der österreichischen Parteien zählen. Dies müsse allen Befürchtungen in Frankreich und den Staaten der Kleinen Entente Raum geben. Denn der Anschluß würde nicht nur nach Ansicht des Blattes die Erdrückung der österreichischen Industrie, sondern auch in politischer Beziehung die Schaffung eines Mitteleuropas bedeuten, das die Einleitung zu einem „neuen Drang des Diktums nach dem Osten“ bilden werde, und dies wieder würde die ganze Entwicklung und sogar die Existenz der Politik der Kleinen Entente in Frage stellen.

Die Zwischenfälle an der französisch-italienischen Grenze.

Paris, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zu dem Zwischenfall an der französisch-italienischen Grenze wurde gestern Abend am Quai d'Orsay erklärt, daß der Zwischenfall aller Wahrscheinlichkeit nach schnell beigelegt werden könne. Man fügte hinzu, man könne die italienische Heeresleitung nicht verhindern, auf italienischem Boden auch auf Besitzstücken, die französischen Staatsbürgern gehören, Schießübungen vorzunehmen. Die französische Heeresleitung habe ihrerseits das Recht, auf der französischen Seite der Grenze Übungen auf Gütern von italienischen Staatsangehörigen vorzunehmen.

Besonders seitens der Italiener ist die Abwehrung an der Grenze außerordentlich verschärft worden. Selbst der italienische Generalkonsul, der mit einem Freunde die Grenze überschreiten wollte, wurde zur Umkehr gezwungen.

Der Berufsprozeß Stresemanns.

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Berufsverhandlung in dem Belaidigungsprozeß des Reichsaußenministers Dr. Stresemann gegen den Planer Rechtsanwalt Dr. Arthur Müller nimmt heute vor der großen Strafkammer in Plauen unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Schilde ihren Anfang. Für die Verhandlung sind 3 Tage in Aussicht genommen.

Vom Internationalen Musikfest in Frankfurt a. M.

II.

Frankfurt a. M., 5. Juli 1927.

Wenn es ein Hauptmerkmal „Neuer Musik“ ist, daß sie das Absolute sucht, das Descriptive aber gründlich meidet, so mühte mancherlei, das im weiteren Verlauf des Frankfurter Festes noch zu hören gewesen ist, als fehl am Platze beanstandet werden. Dies um so mehr, als sich die betreffenden Werke schillernder, beschreibender, illustrierender Natur obendrein als äußerst schwach im Einfall wie in dessen kompositorischer Verarbeitung erwiesen. Ich rede hier insbeson-

dere von der finnischen Dichtung „Lanz am Kongolap“ des Amerikaners Henry F. Gilbert und von der choreographischen Musik „L'Offrande à Siva“ des Franzosen Deloncourt.

Aber es erschöpfte sich in der Zulaufung der genannten Musik das Verlangen der Jury noch nicht. Auch so offensichtlich der Tradition verpflichtete und aus ihr hervorgegangene Werke, wie die Sinfonien des Tschechen Sgmann, des Dänen Karl Nielsen und das „Magnificat“ Heinrich Raminis, hatten (ohneachtet ihres Wertes an sich, der nicht bestritten wird) im Frankfurter Programm keine Berechtigung.

Wird man sich in Zukunft nicht gründlich die unverständliche Weitzerzählung bei Auswahl der eingereichten Partituren abgewöhnen, steht ein baldiges Nachlassen des Interesses an den Veranstaltungen der I. G. R. M. als unausbleiblich zu befürchten. Denn schließlich unternimmt kein Mensch tageweite Reisen, um den Herren Nielsen und Raminis immer wieder zu bestätigen, daß sie komponieren können.

Die Ankündigung von „neuer Musik“ verpflichtet vielmehr auf der ganzen Linie zum irgendwie Außerordentlichen. Vermag man damit nicht, oder doch nicht ausreichend zu dienen (der Fall liegt nahe), so sind die Abstände zwischen den Festen zu vergrößern.

Vermögen der Idee aber ist der Tod des Unternehmens. Dieser Prolog ließ sich angesichts der Tatsache, daß mindestens ein Drittel des Frankfurter Gesamtprogramms sich als überflüssig erwies, nicht unterdrücken. Doch soll er nicht beagen, daß es an positiven Ergebnissen des Festes gefehlt hätte.

stirierte eindringlich der kroatische Gesangsverein „Kolo“ aus Zagreb. Er sang erstaunlich kultiviert das dreistündige Oratorium „Leben und Gedächtnis der heiligen Slawenapostel Cyrill und Methodius“ von Bozidar Strola. Darin gibt's weder Zwölftönigkeit noch Subjektiv- oder Objektivstanzpunkt. Es fließt in primitiv psalmisierender Art und in leitonischen Alfordfolgen mit einer so ruhigen Selbstverständlichkeit dahin, als ob ein anderes Musizieren gar nicht menschenmöglich wäre.

Ob diese Leute jemals den Weg zurücklegen werden, der bis zum „Bierrot lunaire“ führt? ... Man hat ein starkes Recht, daran zu zweifeln.

Die Darbietungen des Frankfurter Festes waren erstarrig. Das Frankfurter Opernorchester sumal hat unter Ehergen, Furtwängler, Sandor Darmati (Amerika) und anderen Dirigenten hochausgezeichnetes geleistet. Aus der endlosen Reihe prominenter Solisten seien nur Claudio Arrau, Steuermann, Gieseking, Kolisch und Stefan Brenkel genannt. Die Kammermusik spielte mit Meisterhaft das Wiener Streichquartett und das Amar-Quartett mit Hindemith an der Spitze. Auch ein englischer Chor aus Newcastle-on-Tyne wurde mit Interesse gehört.

Gust. William Mezer.

Das deutsche Lied.

Auf dem Markt zu Wiesbaden stiegen am Sonntagmittag aus vielen hundert Reihen deutsche Lieder zum Himmel empor. Der zahlreichen Zuhörerschaft ward das Gemüt warm, als die Töne der Sänger verwandte Saiten in ihrem Innern trafen. Das Herz ging auf, und göttlicher Samen fiel in seine Tiefen. Wie heute, so wirkte das Lied seit tausend Jahren, ja schon seit den Urzeiten unseres Volkes. Nach den Berichten der Vergangenheit leuchteten die Augen, wenn der Sänger sein Lied begann. Man trauerte und lachte nach seinem Willen. Die Jugend griff zum Schwerte, wenn er zum Kriege aufrief, und die Greise klagten, daß ihnen die Kraft aus den Gliedern geschwunden war. Die Harfe des Sängers tönte im Hofsalte des Königs Attila wie in der Halle des Germanenhäuptlings. Arminge und Erntedankfesten, Gewänder und Unterhalt jeder Art waren der Lohn. Von der Halle eines Häuptlings begaben sich die Liedertrohen zum andern, führten weit in der Welt umher und kannten Sprache und Antik vieler Menschen. Auch

Aus dem Bundesausſchuſſe.

Auf dem Gebiete der Denkmalpflege wurde eine

nun wie aus derborgenen Hieken das Hellsichere herbrach.
Was das Herz bei den mannigfachen Begebenheiten
des Lebens bewegte, ward von „einem, der auch dabei ge-
wesen“, gesungen nach dem Eindruck, den das Ereignis auf
ihn gemacht hatte. Ein anderer stimmte ein und setzte viel-
leicht eine zweite Strophe hinzu, ein dritter die dritte, ganz
wie die Stimmung des Augenblicks es gab. Ein fröhlicher
Handwerksgeselle zog seine Straße dahin. Daheim hatte er
seine Lieben zurückgelassen. Der Schmerz der Trennung be-
wegte seine Seele, die Hoffnung des Wiedersehens belebte
sie; und als das Gemüth das Gleichgewicht wiedergefunden,
waren es die Freuden und Mühen des Wanderlebens, welche
seine Sinne fesselten. Was ihm so tief ans Herz griff, was
ihn bestimmte und tröstete, machte sich Lust in einem
klangvollen Liede. War er im Walde, so forderte er Frau
Nachtigall auf, der Lieben zu Hause die letzten Grüße zu
bringen und ihnen zu sagen, daß er wiederkomme, wenn das
Jahr abgelaufen sei. Traf er sich am Abend in der Her-
berge mit anderen Gefellen, dann ertönte in vollem Chöre
das Lied von der Bitterkeit des Abschieds, der Schmach, der

Wohl, etwa eine Stunde (oder eine halbe Stunde)

zum Verkauf: 11 Ochsen, 8 Bullen, 60 Lämmer über 1 Jahr.

über Ort und Stunde erhebt. Wie unsere Anführer
und hassen, jubeln und klagen auch wir. Auch uns steht
das Herz zusammen, wenn wir die Heimat verlassen mü-

ten, 1 Diese aber (wie eben in dem Satz, das das erste, die

* **Schach.** Ein Korrespondenz-Wettkampf zwischen Deutschland und Frankreich endete mit einem Sieg Italiens mit nur 9½ Punkten. — Von den drei Meistern der ehemaligen habsburger Monarchie wurde Kofitz Serbe, Reiz Tscheche, Lobsatz und Tariatower Pole. — Colle sicherte sich in der letzten Runde mit 4 Gewinnen und 2 Remis ein Meistertitel von Belgien. — Dr. D. Bernstein gab in London eine Simultanvorstellung an 56 Brettern, innerhalb 10 Stunden gewann er 52 Partien und machte 4 Remis. Das Meisterchaftsturnier des Manhattan-Schachklub von New York gewann Marocco mit 11 Punkten. Der Meister der immer noch sehr stark spielt, wird für Ungarn Dr. D. Bernstein in London teilnehmen. — Ein Damenturnier in Paris wurde ebenfalls von Marocco gewonnen. Der Klub zu Paris ausgeschieden. Von den neun Teilnehmerinnen siegte Paula Schwarzmann, die jedoch den Titel der zweiten Preisträgerin abtreten mußte, da erstere Klubsprezidentin war.

Boiten.

* **Tilden-Hunter** gewinnen die Weltmeisterschaft im Herren-Doppelspiel. Die Weltmeisterschaft im Herren-Doppelspiel gewannen in Wimbledon die Amerikaner **Tilden-Hunter** gegen die Franzosen **Brugnon-Cochet** nach hartem Kampf.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 5. Juli. Drabüschke Auszahlungen für

	1. Juli 1927	4. Juli 1927
	Geld Brief	Geld Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.78	1.78
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.21	4.22
Japan 1 Yen	1.98	1.99
Sankt Petersburg . . . 1 Rubl.	20.92	20.99
Konstantinopel . . . 1 Türk. £	3.12	3.19
London 1 £ Sterl.	20.47	20.51
New York 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.48	0.49
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.14	4.13
Holland 100 Gulden	168.86	168.92
Athen 1 Drachme	5.74	5.89
Belgien 100 Belg.	58.56	58.57
Danzig 100 Gulden	81.67	81.86
Finnland 100 Finn. M.	10.61	10.63
Italien 100 Lire	33.37	33.41
Belgrad 100 Din.	7.41	7.43
Dänemark 100 Kron.	112.68	112.70
Lissabon 100 Escudo	20.88	20.82
Norwegen 100 Kron.	109.05	109.27
Paris 100 Fr.	16.50	16.51
Prag 100 Kron.	12.48	12.49
Schweden 100 Kr.	81.13	81.14
Sofia 100 Lva	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	72.33	72.03
Schweden 100 Kron.	112.94	112.87
Wien 100 Schilling	59.32	59.43
Budapest 100 Pengö	73.43	73.43

Berliner Börse.

[illegible]

§ Berlin, 4. Juli. Wenn man sich von der zweltägigen Börserkerkfehrunterbrechung eine Gefülltsbelebung versprochen hatte, so ist man in dieser Annahme enttäuscht worden. Eine Vermehrung des Ordereingangs bei den Banken ist nicht festzustellen. Im Gegenteil, das Publikum scheint mit Rücksicht auf die unburchtighige Lage des Geldmarktes jetzt eher noch stärker zurückhaltend. Die Kurse liegen durchschnittlich 2—4 Proz. unter letzter Börse. Nebenwert und besser gehalten. Die Hauspekulationsgebiete sind stärker nachgebend. Glanstoff 13 Proz. schwächer und bröckelien im Verlauf weiter ab. Otkwerte dagegen, die 20 Proz. niedriger einsetzten, konnten im Verlauf einige Proz. zurückgewinnen. Am Bankmarkt verloren Mitteldeutsche Kreditbank 11 Proz., von Bauwerten Julius Berger 9 Proz., von Montanwerten Alie-Bergbau 16½ Proz. und von Elektro-papieren Siemens 7 Proz. Anleihen liegen wenig verändert. Dagegen neigten ausländische Renten eher zur Schwäche, besonders Anatolier his 1 Proz. und Bosnier his 1½ Proz. niedriger. Im Verlauf konnte sich vorübergehend ein leichte Erholung durchziehen, da man wissen wollte, daß der Reichsbankausweis vom 30. Juni nicht so ungünstig sei, wie man erwartet hatte. Als jedoch die genauen Zahlen bekannt wurden und es sich herausstellte, daß die gesamte Kapitalsanlage der Reichsbank in Wechseln, Schecks und Lombards sowie Effekten um 692,4 Millionen und der Bestand an Wechseln und Schecks allein um 477,2 Millionen gestiegen sind, gingen diese Erholungen wieder verloren und die Kurse wichen noch unter das Anfangsniveau zurück. Berliner Handel gaben 6 Proz. nach, Glanstoff über 4 Proz. Am Wanderriefenmarkt ist besonders auf die schwache Haltung der Rentendriefe hinzuweisen. Kolonialanleihe zeigen weiter feste Kurse. Am Devisenmarkt ist die Nachfrage nicht übermäßig groß. Spanien und Mailand schwächer, Bularek fester. Der Geldmarkt zeigt eine geringe Erleichterung. Tagesgeld 7½ bis 9 Proz., Monatsgeld 8 bis 9 Proz. Die an der Börse erwartete Herabsetzung des Privatdiskonts auf 5½ Proz. für beide Sichten ist eingetreten, so daß die schon vorher einsetzende Erholung hierdurch erklärt wird.

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 4. Juli. Tendenz: schwach. — Nach der zweitägigen Unterbrechung eröffnete die Börse in außerordentlich luftloser und schwacher Tendenz. Zu größter Zurückhaltung mahnt vor allem die Lage am Geldmarkt, da der Salbipressurismus eine Verheißung gebracht hat, welche schon lange nicht mehr. Die weitere, zunächst noch nicht erkennbare Entwicklung des Geldmarktes wird nun abgemessen auf die das Ergebnis der Zeichnung der Berliner

Anleihe in London nicht ohne Einfluss bleiben wird. Bei kleinsten Umsätzen hatte die Mehrzahl der Papiere bis zur ersten Notierung Kurseinbußen von 1 bis 4 Proz. zu verzeichnen, aber Sarpener, Rheinische Braunkohle, Zellstoff Waldhof, A. G. und Siemens & Halske verloren 6 bis 8 Proz. Die Rentenmärkte blieben wieder geschäftlos. Tilgungsschuldanleihe etwas schwächer. Von den ausländischen Renten Anatolier abgeschwächt auf das vorläufige Scheitern der Verhandlungen. Im weiteren Verlauf wurde die Stimmung noch etwas schwächer, da man infolge der Inanspruchnahme des Geldmarktes mit einem ungünstigen Reichsbankausweis rechnet. Gegen die ersten Kurse stellten sich für die führenden Werte neue Verluste bis zu 3 Proz. ein. Gegen Schluss trat vorübergehend eine leichte Erholung auf. Tagesliches Geld 7 Proz. Devisen Mill. Mark gegen Pfund 20.95, gegen Dollar 4.2153, Paris-London 124.02, Mailand 87.90, Madrid 28.33.

Bank-Aktien

Hk. f. Brauendurst	224.60	Heilmann, Ph.	205.	195.75
Barm. Bank v.	161.	Holzverkohlung	73.	72.
Berlin. Handelsb.	322.25	Hydrometer	35.	34.
Comm. u. Priv.-B.	193.	Karlsh. Masch.	32.	29.50
Darmst. Nat.-B.	141.	Konserv. Braun	70.	70.
Deutsche Bank	162.	Kraut Lokomot.		73.
D. Etw. u. W.-Bank	140.	Lahmeyer	180.	178.50
Deut. Vereinsbk.	107.	Loch-Augsburg	125.50	124.25
Disk.-Gesellsch.	164.75	Led. Werke Rothe	36.50	
Dresdener Bank	170.	Lingel Schuhe		
Frankfurter Bank	137.	Lüdenscheid	105.	105.
Hyp.-Bank	153.	Maimk. W Höchst	132.	129.
Flandbr.-B.	157.	Mergul	47.	47.
Metalbank	149.	Metallges. Frkt.	189.50	185.
Mitteld. Creditbk.	230.	Ming	148.50	144.
Oestr. Cred.-Anst.	240.	Moenns	79.50	77.
Reichsbank	165.	Motoren Deutz		78.
Rhein. Creditbk.	155.	Oberursel		69.50
Sädl. Disk.-Bank	143.	OleawerkeFrankf.		
Westbank	104.	Peter Union	120.	120.
Wien. Handelsb.	6.75	Pfäz. Nähm. Mas.	69.25	69.25

Review - Aktien

Berzelius			R. Edgar, Mainz .	172.	169.
Böckmer Guß			R. H. Klein, Lnd.		
Buderus 133.	119.		Rhein. Metall (V.)		
Daut., Luxembg.			Rhenania	62.50	64.
Eichwaller Berg		223.	Rieckforth	108.50	
Gelsenkirchen ..	177.	172.50	Ritterwerke	106.	104.
Harpener Berg ..	212.50	204.	Schnellpr. Frank.	99.75	108.
Ilae Bergbau	282.	270.	Schriftg. Stempel	131.	131.
Kali Aachereleb ..	184.75	178.	Schmidt	192.50	185.50
Kali Westerrgr.	136.50	122.	Schneefabr. Hers.	80.	88.
Klöckerwerke	179.50	173.75	Seigel & Co.		
Mannesmann	198.	192.	Nordwestkrah.		
Manfeld	138.75	133.	Siemens-Glas-Ind.	282.	272.50
Oberschl. Eis.-R.	107.	102.50	Siemens & Halske		
Oberschl. Id. Caro			Sidd. Immobilien	103.50	
Osavi Mines-Anl.	36.	36.50	Thürg. Lieferges.	118.	115.
Phönix Bergbau ..	129.60	126.25	Verein chem. Ind.	114.	113.
Rh. Braunkohlen	273.	271.	Verein deut. Oelf.	88.	83.25
Rhein. Stahl	209.	204.50	Voigt & Häffner	138.	134.
Rombacher Hütte			Wagay & Freytag	171.25	169.
Riebeck Montan ..	163.	163.75	Wagelin	146.	
Tellus Bergbau ..	118.	117.50	Zellstoff Walldorf	310.	303.
Laurahütte	98.25	97.50	Zuck. Waginseel	143.75	142.

Brauereien

Hennig, Brauerei	197.—	193.—	* Odenwald ..	—	—
Schöffert, Bndg.	338.—	354.—	* Rheingau ..	—	—
Worger, Brauerei	183.—	183.—			
Mannar Aktienb.	237.—	237.—	Frkt. Allg. Vorn.	140.75	145.—

Industrie-Aktien

Accumulatoren	—	—	Sennhaug-Ges.	141.—	140.—
Adler Oppenh.	—	—	Hamb.-B. Fak.	—	—
Adler & Kleyer	132.—	124.50	Nordd.-Lloyd	147.75	142.—
A. E.-G. (Stamm)	187.25	162.—	Baltimore Ohio	97.—	96.50
Anglo Guano	—	—	Staatspapiere	—	—
Aschaffb. Bank	137.50	135.50	a) Deutsche	—	—
Aschaffb. Zelfst.	208.—	204.10	5% Reichsanleihe	87.63	87.63
Bayer. Spiegelgl.	59.—	57.25	Deutsche Abblig.	304.—	304.—
Beck u. Henkel	80.—	80.—	do. ohne Anslr.	18.60	18.—
Bergmann-Meier	193.—	194.75	4% Schutzgeb.-A.	10.37	10.37
Bing Metall.	26.50	26.50	b) Ansländ.	—	—
Brockhaus	—	37.75	5% Oester. Goldr.	—	—
Cement Heidelberg	154.—	152.50	5% Oest. Staastr.	—	—
Chem. Karlstadt	194.—	195.—	5% Portugiesen	3.50	3.50
„ Albert	155.—	—	5% amort. Rum. R.	7.—	—
„ Goldenbg.	80.—	—	4 1/2% Rum. Goldr.	16.75	16.80
„ Weiler	—	—	4% Türk. Bepd. I	20.—	—
Deimler	128.50	128.—	4% Türk. Bepd. II	18.—	16.80
D. Eisenhandl.	94.50	—	4% Türken II Zoll	13.80	13.80
Deutsch. Erdöl	164.—	158.—	4 1/2% Ung. Staastr.	—	24.75
Gold- u. Silb.-S.-A.	914.—	209.50	5% Ung. Goldr.	25.13	—
Dingler, Machin.	—	—	4 1/2% Ung. Staastr. 10	22.75	22.75
Dyckerhoff & Widm.	39.50	38.20	5% Mexikan. Inn.	—	—
E. Kalserslaut.	45.—	45.—	5% „ „ „ „	40.—	39.75
Eisen Meyer	—	—	4 1/2% Irrigat.-Anl.	38.25	—
Farbendindustrie	289.50	—	4 1/2% Anstalt I	20.63	—
Licht u. Kraft	199.—	194.50	Obligationen	—	—
Enzinger Werke	62.—	64.—	5 1/2% Pr. Bod.-Cred.	—	—
Verein. Stahlw.	145.25	141.75	Bank Ser. 3-19	—	—
Essling, Maschin.	80.—	80.—	4 1/2% Hyp. Mannh.	—	—
Fabrig Bleistift	—	80.—	Serie 39-121	—	—
Fabr & Schleich.	106.—	105.—	5 1/2% Rh. Hyp. v.	6.37	9.00
Fahr Gebr.	57.—	58.75	Nass. Lk.-B. Aug. 26	16.40	16.25
Felt & Guillaume	143.75	139.—	Pf. Hypoth. Pdbb.	13.70	13.60
Frankfurt Hoff	120.—	—	Ir. Z. Bodk. Pdbb.	10.70	10.70
Frl. Masch. Pok.	78.—	78.—	5% Nass. Lk.-Bk.	104.—	104.—
Fuchs Waggonf.	—	—	Gold-Anl. 6 II	—	—
Ganz, Ludwig	143.25	138.—	5% Nass. Lk.-Bk.	105.95	106.—
Goldschmidt, Th.	123.—	121.50	Gold-Anl. 8. II	102.—	101.50
Gritener Maschin.	198.00	192.—	5% Nass. Lk.-Bk.	102.—	101.50
Grün & Billinger	—	—	Gold-Anl. 8. III	101.50	101.50
Hammer, Spinn.	—	—	5% Nass. Lk.-Bk. Gold	101.50	101.50
Hedda. Kupferw.	—	—	Kom.-Anl. S. I	97.50	97.50
Hindr. Austerf.	116.—	116.—	5% Nass. Goldkom.	—	—
Hirsch Kupfer	120.—	118.—	Anleihe Ser. II	—	—
Hoch- u. Tiefbau	139.50	138.—	—	—	—

Kurse der Frankfurter Börse vom 5. Juli

mitgeteilt durch
Erzbischof von Köln

Bankhaus Gebrüder Krler

iesbaden, Rheinstr. 93. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Anf.-Kurse		Ant.-Kurse	
Ischab. mit Ausl.	—	A. E. G.	183.50
Ischab. ohne	18.50	Daimler-Motoren	137.50
Türk. Zollanl. 1911	—	Deutsch-Gold-u. Silb.	—
Bagdad Ser. II.	—	Scheide-Anstalt	211.75
Ungar. Goldrente	—	Dyckerhoff u. Widm.	—
Ernst-u. Nationalbk.	—	I. G. Farbenindustrie	285.25
Österr. Bank	—	Ph. Holzmann	202. —
Leontio-Gesellsch.	162. —	Holzverkohlung	70.50
Wendner Bank	—	Malkraftwerke	—
Österr. Eisen	121.75	Peters Union	—
Österr. Kredit	173. —	Rheania-Kunheim	66.50
Österr. Bank	207.75	Südde. Zucker	143. —
Österr. Bank	194.875	Hapag	—
Österr. Bank	122. —	Nord. Lloyd	142.50
Österr. Stahl	207.50	Frankf. Handelsbk.	140. —
Österr. Montan	164.25	Growag	70. —
Österr. Laurahütte	—	Ufa-Film	31. —
Österr. Stahlwerke	142. —	Site Frankf. Hyp.-Rk.	—
Österr. Kleyer	127.75	Pfandbriefe	16.35

Berliner Eilseilbahnverkehr. 11 Uhr mittags.

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Im heutigen Vor-
tagsverlehr macht die schon gestern abend zu beobach-
nde Erholung eher weitere Fortschritte. Auf Grund-
stifter Wirtschaftsmeldungen ist man allgemein zuver-
lässiger gestimmt, zumal sich eine Erleichterung an
eldmarkt bemerkbar zu machen scheint. Das Geschäft ist
auch weiter klein und beschränkt sich auf Farben und Rhein-
ahl. Auch Schutzgebietsanteile werden von Frankfurt aus
fragt. Am Devisenmarkt nannte man Paris 124.02, Ru-
ssland 57.88, Spanien 28.38 und das Pfund 485.60. An
Stellenmarkt wurden die nachstehenden Kurse be-
annt: Siemens 278.50 bis 279 (eher Geld), Farben 288.5
bis 287.50, Rheinstahl 207.50 bis 208 (eher Geld), Schutz-
gebietsanteile 10.50.

Montag den 4. Juli 1922
7.00 Uhr

The map displays the following features:

- Pressure Systems:** High pressure (H) areas are located over the North Atlantic, central Europe, and the Mediterranean. Low pressure (T) areas are situated over the British Isles, the North Sea, and the Balkans.
- Isotherms:** Lines representing temperatures of 10°C, 15°C, and 20°C are drawn across the map.
- Geographical Labels:** Major cities and regions are labeled, including London, Paris, Berlin, Hamburg, Stockholm, and Warsaw.
- Coastlines and Borders:** The map shows the coastlines of Europe and the North Atlantic, as well as national borders.

☉ wolkenlos ☉ heiter ☉ ☁ halb bedeckt ☉ ☁ wolkig ☉ bedeckt ☉ Regen
☉ Schnee ☉ Graupeln ☉ Nebel ☉ Gewitter ☉ Windstille ☉ ☁ sehr
weicher Ost ☉ missiger Südost ☉ ☁ stürmischer Nordwest
Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die beiden Stationen stehenden
Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem

Im Bereiche eines Hochdruckgebietes sind die Temperaturen bei Bewölkungsabnahme wieder schnell angestiegen. Daß der weißlich lila liegende Tiefdruckwirbel sich nur sehr langsam verlagert, bleiben wir an den nächsten Tagen noch in dem Bereiche der warmen Südströmung. Die Bewölkung wird im allgemeinen ziemlich gering sein, doch ist späterhin mit aufkommender Gewitterneigung zu rechnen.

Witterungsaussichten bis Mittwohabend: Heiter, trocken, warm, später etwas Gewitterneigung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

4. Juli 1927.		7 Uhr 17'	9 Uhr 27'	9 Uhr 27'	Witter.
		morg.	nachm.	abends	
Luft- druck	auf 0° und Normaldruck . . .	751.8	751.4	751.3	751.5
	auf dem Meerespiegel . . .	761.9	761.2	7 1.4	761.5
Thermometer (Celsius)		15.9	24.8	14.4	17.4
Luftspannung (Millimeter)		9.2	9.1	9.6	9.1
Relative Feuchtigkeit (Prozente) . .		68	19	78	61.7
Windrichtung		D 1	SO 2	RO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter) . .		—	—	—	—
Höchste Temperatur: 25.9.		Niedrigste Temperatur: 13.1.			

Wollertoude des Rheins

am 5. Juli 1927

Hebrich:	Regel 2.35	m gegen 2.35 m gestern
Reing:	" 1.60	" " 1.50 " "
Gaub:	" 2.84	" " 2.84 " "
Poln:	" 2.62	" " 2.66 " "

Korpulenz wirkt unschön, macht alt

und ist auch gesundheits-schädlich. Gerade in der Sommerszeit ist jeder übermäßige Gessanlag schädlich. Wir raten morgens nüchtern, nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen jedesmal 2 bis 3 Toluba-Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne, die übrigens fürs Herz unschädlich sind, mit genauer Beschreibung über Anwendung und Zulammenlegung dergleichen mit ärztlichen Urtheilen in den Apotheken.

Sommerkur für

Nervenkranke

und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim
im Taunus bei Frankfurt am Main. — Prospekte durch
Dr. M. Schulze-Kahle, Nervenarzt.

Sie brauchen nur

2 Meter à **M. 3.90**

von meinem wundervollen Bordüren-
Voile, 120 cm breit, für

**ein entzückendes
Sommerkleid**

Ben Soliman

Wilhelmstr. 42

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptgeschäftler: S. Keffich.
 Decantmentisch für Poller und Handel: S. Keffich; für Unterhaltung, Stab-
 nachrichten und den übrigen Schiffsall: S. Gänther; für die Anzeigen und
 Bekanntschaft: J. D. E. Braasch, (ähnlich in Wiesbaden).
 Druck und Verlag der C. Schellendorfschen Buchverlagsanstalt in Wiesbaden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der preussische Landtag auf der Ausstellungsfeier.

= Frankfurt a. M., 4. Juli. Ungefähr 40 bis 50 Abordnete des preussischen Landtages mit ihren Familien weilten am heutigen Montagvormittag zum Besuche der Ausstellung „Kunst im Leben der Völker“ in Frankfurt a. M. Sie wurden auf dem Ausstellungsgelände von Oberbürgermeister Landmann im Namen der Stadt Frankfurt a. M. sowie von der Messe- und Ausstellungsleitung begrüßt. Oberbürgermeister Landmann wies in seiner Begrüßungsansprache auf den völkerverbindenden Charakter der Ausstellung hin und gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es für die Ausstellung von großer Bedeutung sei, daß gerade der preussische Landtag ihr einen Besuch abgestattet habe. Der Oberbürgermeister führte weiter aus, daß Frankfurt a. M. infolge seiner Lage als Grenzstadt zwischen Nord und Süd der moralische Stützpunkt Preußens für die süddeutschen Länder sei, jedoch habe man, so müsse er leider bemerken, bei der Regierung nicht immer das richtige Verständnis für diese Aufgabe gehabt. Berlin sei zwar das Kulturzentrum Preußens, man dürfe es jedoch nicht bei einem einsigen Kultursentrum belassen, sondern müsse verschiedene Kultursentren schaffen. Im Anschluß an die Begrüßung fand eine fachgemäße Führung und Besichtigung der Ausstellung statt, worauf sich die Gäste zu einem gemeinsamen Frühstück im Ausstellungsrestaurant aufmachten.

Die Wahlfällungen bei der Kreistagswahl in St. Goarshausen.

= St. Goarshausen, 4. Juli. Bekanntlich wurde die letzte Kreistagswahl in St. Goarshausen durch den Bürgermeister Berndt von Kievern gefälscht, indem er über 100 Stimmzettel in die Urne warf und in die Listen bei den Wahlberechtigten Eintragungen über die erfolgte Wahl machte, obwohl diese gar nicht gewählt hatten. Nachdem der Bürgermeister vor dem Untersuchungsrichter ein reumütiges Bekenntnis abgelegt hatte und die Untersuchungen der Wahlergebnisse in den anderen Orten, in denen die Liste der Gruppe Berndt aufgelegt hat, keine Beanstandungen ergab, hat der Landrat den Landfreitag um ein Gutachten dahin ersucht, ob die am 24. Oktober 1926 getätigte Kreistagswahl trotz der Wahlfälschungen in Kievern gültig sei oder nicht. Das Gutachten spricht sich dahin aus, daß eine Neuwahl nicht erforderlich ist, sondern lediglich nach Abzug der ungültigen Stimmen die 24 Abgeordnetenliste neu zu verteilen sind. Die Liste Berndt erhielt seinerzeit 160 Stimmen mehr, als zur Erreichung des Mandats für den Sozialdemokratischen Kandidat erforderlich waren. Das Tragikomische für Bürgermeister Berndt ist, daß er auch ohne die Fälschung der 100 Stimmen das Mandat erhalten hätte. Berndt hat seinen Bürgermeisterposten zur Verfügung gestellt und darf an der nächsten Kreistagswahl nicht teilnehmen. Der nächstfolgende Kandidat der Liste Berndt rückt an seine Stelle. Die Kreistagspartei Berndts ist eine Splitterpartei des Zentrums; weil der Bürgermeister Berndt auf der Zentrumsliste nicht an sicherer Stelle stand, gründete er die neue Partei „Berndt“. Das gerichtliche Verfahren gegen Berndt ist nunmehr soweit vorbereitet, daß demnächst in Wiesbaden die Verhandlung stattfindet.

= Dohheim, 4. Juli. Unter großer Beteiligung von hier und der Umgegend feierte am Samstag und Sonntag der hiesige „Arbeiter-Turnverein“ das Fest seines 25jährigen Bestehens. Der Jubiläumsverein ist entstanden im Jahre 1902 durch Verschmelzung der im Jahre 1902 gegründeten „Turngesellschaft“ und der „Freien Turnerschaft“ (gegr. im Jahre 1905). Der Festtag war die Festhalle an der Viebrücker Straße nebst anschließendem Gelände. Der Festtag brachte morgens einen Werbelauf durch die Ortsstraßen und anschließend die Ehrung der gefallenen und gestorbenen Mitglieder auf dem Friedhofe. Nachmittags 2 Uhr fand ein großer Festzug durch die Ortsstraßen nach dem Festgelände statt und dortselbst Massenfreibungen der Turner und Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen des festgebenden Vereins und der teilnehmenden Nachbarvereine, ferner Konzert, Volks- und Kinderbelustigungen. — Gemeindefürsorge, Kreis- und Kommunallandtags-Abgeordneter Theodor Bach und Frau Berta, geb. Weber, feierten am

Sonntag das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — Dohdecker August Stroth bestand die Meisterprüfung im Dohdecker-Handwerk mit Auszeichnung. — Die Sommerferien für unsere Schule beginnen nicht, wie erst bestimmt war, am 23. Juli, sondern bereits am 16. Juli und dauern bis zum 10. August, da wegen des großen Radfahrerbundesfestes am 16., 17. und 18. Juli das Schulgebäude zu Massenquartieren für die vielen auswärtigen Gäste benutzt werden muß.

= Biersdorf, 4. Juli. Die hiesige Synagogengemeinde, wozu auch die israelitischen Einwohner von Jgstadt und Erbenheim gehören, begeht nächsten Sonntag, den 10. Juli, den 100jährigen Gedenktag der Errichtung ihrer Synagoge. Aus diesem Anlaß ist diese neu hergerichtet worden und macht jetzt einen schönen Eindruck im Straßenbild Biersdorfs. Auch das Innere ist von tüchtigen Biersdorfer Meistern händeln renoviert worden. Mit dem Gedenktage ist eine Feier verbunden, bei der auch die Enthüllung einer Ehren-tafel der im Weltkrieg gefallenen Gemeindeglieder verbunden ist.

= Nordenstadt, 4. Juli. Das am 9. und 10. Juli hier stattfindende Gauturnfest steht im Zeichen des Wettrennens. Es werden sich daran voraussichtlich circa 300 Turner und Turnerinnen im 12- resp. 9-Kampf beteiligen. Die Veranstaltung wird geleitet durch den Gauturnrat des Mittelraumbundes. Den Auftakt bildet ein Kommerz, an dem die einzelnen Ortsvereine teilnehmen.

= Dellenheim, 4. Juli. Bei starkem Besuche feierte der hiesige Turnverein am Samstag und Sonntag das 25-jährige Jubiläum. Den Auftakt bildete ein Fackelzug, der sich Samstagabend durch die geschmückten Dorfstraßen bewegte. Der Vorsitzende des Turnvereins, Adolf Bücher, begrüßte die städtische Besucherzahl, insbesondere die von Turnwart H. Euler aus Mitgliedern der Turnvereine: Wiesbaden, Amöneburg und Rostheim gebildeten Musterriege. Sonntagvormittag gedachte man in einer eindrucksvollen Feier der verstorbenen und gefallenen Mitglieder des Vereins und legte einen Kranz nieder. Am Nachmittag fand ein großer Festzug statt. Ein Prolog eröffnete den Haupttag. Anschließend überreichten die Festdamen eine Diskusstube nebst einem Schleuderball. Lehrer Klein hielt die Festansprache und übergab den noch lebenden 25 Gründern des Turnvereins — 7 sind bereits verstorben — Ehrenbriefe. Gaugeschäftsführer Geis-Erbenheim stellte die Ziele der Turnerschaft scharf umrissen hin und richtete einen Appell an die Eltern, die ernste Arbeit der Turnerschaft noch mehr als bisher unterstützen zu wollen. Bürgermeister Kunzheim überbrachte im Namen der Ortsvereine ein Federkunstbrett sowie als Ehrengabe einen Wimperl. Die turnerischen, sportlichen und geselligen Leistungen fanden starken Beifall. Ein Volksfest schloß sich an.

= Dohheim, 4. Juli. Die „Getreide“-Industrie- und Handels-A.G. Berlin (Zweigniederlassung Dohheim a. M.) hat sich mit der „Getreide-Kommission A.-G. in Düsseldorf“ vereinigt und das Grundkapital ist zwecks Durchführung der Verschmelzung beider Gesellschaften um 3 Millionen und nochmals um 4 1/2 Millionen RM. erhöht worden; es beträgt jetzt 10 Millionen RM. Die Firma lautet jetzt: „Getreide-Industrie und Kommissions-A.G. Berlin, Zweigniederlassung Dohheim a. M.“.

= Schwanheim a. M., 4. Juli. Für die Gemeinde Schwanheim wurde die Errichtung einer Volkapotheke genehmigt.

= Mainz, 4. Juli. Der „Zentralverein für deutsche Binnen-Schifffahrt“ hält seine diesjährige Hauptversammlung am 7. Oktober in Duisburg ab.

= Niederrad, 4. Juli. Die Firma Franz A. Kreis, Wwe., erhielt für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Rosenzucht in Wiesbaden bei der Gartenbauausstellung vom 25. bis 28. Juni den Ehrenpreis, gestiftet von dem Gartenbauverein Wiesbaden.

= Eltville, 4. Juli. Am 1. Juli waren es 40 Jahre, daß Herr Lehrer Münz an der hiesigen Volksschule tätig ist. Aus diesem Anlaß versammelten sich am Jubiläumstag die Volksschüler und Lehrerschaft in der alten Turnhalle zu einer feierlichen Jubiläumsfeier.

= Bingen a. Rh., 4. Juli. In diesen Tagen feierte die Stadt Bingen das 25jährige Bestehen der Binger Bau-gewerkschule. Sämtliche Veranstaltungen fanden unter

zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bürgererschaft sowie der ehemaligen Schüler der Anstalt statt. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Fackelzug am Freitagabend, in dessen Rahmen sich eine kleine Feier am Hause des Leiters der Anstalt, Direktor Löb, ereignete. Am Samstagabend fanden sich die Gäste, ehemaligen Schüler, Bürgererschaft von Bingen, das Lehrerkollegium usw. zu einem „Hüttenabend“ zusammen. Die Grüße der hiesigen Staatsregierung und des hiesigen Landesamtes für das Bildungs- und Erziehungswesen überbrachte Landesschulrat Scheidt, der zugleich eine hohe Auszeichnung der Anstalt überbrachte, nämlich eine Urkunde, in der verzeichnet ist, daß die Bau-gewerkschule Bingen vom 1. Februar 1927 ab die Bezeichnung „Binger Höhere Bauerschule“ führen soll. Am Sonntagvormittag wurde die Gedenktafel für die gefallenen Lehrer und Schüler enthüllt. Das Denkmal ist eine steinerne Tafel, auf der 63 Namen verzeichnet sind. Anschließend daran fand am Grabe des verstorbenen Gewerbelehrers Beder eine kurze Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegung statt. Sodann erfolgte die Eröffnung der Ausstellung von Schülerarbeiten.

= Mannshausen a. Rh., 4. Juli. Auch die zweite in der diesjährigen Saison veranstaltete Schloßbeleuchtung am Samstagabend gestaltete sich zu einem großartigen Schauspiel, das Tausende von Zuschauern angezogen hatte. Um 10 Uhr abends konnte die Beleuchtung einsetzen, deren Beginn durch Böllerschüsse auf dem diesseitigen Ufer angezeigt wurde. Gleichzeitig erhellten Burg Rheinstein, das Schweizerhaus, die umliegenden Bastionen, sowie die Klemenskapelle bei Trechtlinghausen und boten ein Bild von märchenhafter Wirkung. Dann kamen die verschiedenen pyrotechnischen Attraktionen ein. Die nächste Beleuchtung findet am 6. August statt.

= Vorch a. Rh., 4. Juli. Festgenommen wurde durch die hiesige Polizei eine Frauensperson aus Bonn, welche ohne im Besitze eines Ausweises zu sein, angeblich für die Reichsbahnenanstalt in hiesiger Stadt kollektierte und sich auf diese Weise Gelder erschwindelte. Die Betrügerin wurde in das Amtsgerichtsgefängnis nach Ridesheim eingeliefert.

= Bad Kreuznach, 4. Juli. Sonntagnachmittag fand die Einweihung des Waldheims, errichtet vom Rabatklub Kreuznach, statt. Unweit des Forsthauses Spreitel, mitten im Wald gelegen, haben die Mitglieder des Klubs, von einem Idealismus befeuert, ein eigenes Heim errichtet, das etwa 20 Mitglieder in 4 Jahren selbst bauten. In stattlicher Zahl war der Gau Mittelrhein-Nahe erschienen. Die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, darunter der Stadtverband für Leibesübungen, sowie der Turnverein Kreuznach, beglückwünschten den festgebenden Verein in herzlichen Worten.

= Alzen, 4. Juli. Das mitten im rheinhessischen Wein-baugebiet gelegene schöne Kreisstädtchen Alzen begeht in den Tagen vom 2. bis 5. Juli das Fest der 650. Wiederkehr der Verleihung der Stadtrechte im Jahre 1277 an die Stadt Alzen. Der akademische Festakt am Sonntag wurde durch ein Festspiel (Ernstgünther Naumann) eingeleitet. Bürgermeister Dr. Hill begrüßte die Vertreter der hies. Staats-regierung usw. Die Festrede hielt Pfarrer Beder, der einen geschichtlichen Abriss über das 650jährige Bestehen der Stadt Alzen gab. Staatspräsident Ulrich überbrachte die Grüße der Regierung. Als Vertreter der hiesigen Städte und zu-der Regierung, als Vertreter der kommunalen Landesbank über-brachte der Bürgermeister der Stadt Offenbach die Glück-wünsche. Der Festzug bot prächtige Bilder und Gruppen aus Alzens Geschichte und machte auf die Zuschauer Menge großen Eindruck.

= Worms, 4. Juli. In Pflanzlichkeit wollte die 69-jährige Frau Phil. Planneder auf dem Spiritus-focher etwas warm machen, als der Apparat explodierte und die Kleider der alten Frau in Brand stieg. Die Frau mußte mit schweren Brandwunden nach dem Krankenhaus verbracht werden, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.

= Montabaur, 4. Juli. Das ganze Gebiet des Mal-berges in der Gemarkung Moschheim wurde zum Naturschutz-gebiet erklärt.

= Limburg, 4. Juli. In der Nähe von Limburg schlug der Blitz in einen Heubod, unter dem zwei Arbeiter Schutz gesucht hatten. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, während der andere schwer verletzt wurde.

Saison-
Ausverkauf

Nutzen Sie die Gelegenheit

der außerordentlich herabgesetzten Preise meiner

Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe.

J. Hertz
Langgasse 20 Oegr. 1832

OPERTOLZ

Die meistgerauchte
deutsche Zigarette

steigerungsrate am Mittelrhein. Ca. 800 qm Jahr

Die Hilfeleistung bei Landestatastrophen

Genf, 4. Juli. Die internationale Konferenz zur Gründung einer Vereinigung für Hilfeleistung bei Landestatastrophen eröffnete heute nachmittags unter dem Vorsitz des früheren deutschen Reichsinnenministers Dr. Kuls die Generaldebatte, an welcher sich insbesondere der italienische Abg. Canassoni, der ehemalige Pariser Polizeipräsident Morain, der britische Regierungsvertreter Vincent, der holländische Delegierte van Slooten, der Vertreter der deutschen Regierung, Schellert, ein polnischer und ein rumänischer Delegierter, sowie der Vertreter des vorbereitenden Ausschusses, Adolphi Mater, beteiligten.

Während der italienische, deutsche, rumänische und polnische Delegierte und der Vertreter des vorbereitenden Komitees sich für die Gründung aussprachen, machten die anderen Redner verschiedene ernsthafte Vorbehalte, insbesondere der holländische Vertreter, der erklärte, daß zur Erreichung der gestellten Aufgaben die Organisation des internationalen Komitees des Roten Kreuzes, welche hervorragende Dienste geleistet habe, vollumfänglich genüge. Nur müsse man dieser Organisation die nötigen Geldmittel zur Verfügung stellen. Auf Antrag des deutschen Regierungsvertreters wurde der von dem vorbereitenden Komitee gebilligte Statutenentwurf für eine später zu schaffende internationale Vereinigung als Grundlage für die weitere Diskussion angenommen. Die Generaldebatte wird am Dienstag fortgesetzt werden.

Die Lage im Memelland.

Königsberg, 4. Juli. Eine Abordnung der Landesverbände der Memelländischen Volkspartei und der Memelländischen Landwirtschaftspartei werden am Samstag beim Gouverneur vorstellig, um sich über den Zeitpunkt der Landtagswahlen zu unterrichten. Der Gouverneur versprach, beim Landesdirektorium und bei der Wahlfreikommission entsprechende Schritte zu unternehmen. Ferner übergab die Abordnung dem Gouverneur einen von beiden Seiten unterzeichneten Einspruch gegen die scharfe, einseitig gegen die memelländische deutsche Presse im Memelgebiet gehandhabte Zensur, die eines freien Volkes unwürdig sei. Zum Schluß wurde das Ersuchen geäußert, wenn es nicht möglich sei, die Zensur völlig zu beseitigen, sie wenigstens derart zu lockern, daß die memelländische deutsche Presse auf die Anwürfe der ausländischen Presse erwidern könne.

König Fuad in London.

London, 4. Juli. Der König von Ägypten, der in Dover vom Prinzen von Wales empfangen worden war, traf um 3 Uhr nachmittags hier ein. Zu seinem Empfang waren der König, die Prinzen und die Minister am Bahnhof erschienen.

Zu Ehren König Fuads fand ein großes Festessen im Birmingham-Palast statt, dem mehr als 100 Gäste, darunter Mitglieder der königlichen Familie, Botschafter, Minister, Vertreter des Heeres und der Marine usw. beizuhöhen. Ammittags vor dem Festessen überreichte König Fuad der englischen Königin den ägyptischen Orden El Kemal. In einem Trinkpruch auf König Fuad sprach König Georg die aufrichtige Hoffnung aus, daß die herzlichsten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu ihrem eigenen Vorteil fortgesetzt werden. In seiner Antwort sagte König Fuad, es sei für ihn ein Vergnügen, die wichtige Rolle anzuerkennen, die Großbritannien in der Vergangenheit bei der Vermittlung des Fortschrittes Ägyptens gespielt hat, und er sei sicher, daß die Freundschaft zwischen den beiden Ländern von neuem bejaht und noch mehr gefestigt sein wird.

Die bevorstehenden amerikanischen Präsidentschaftswahlen.

Washington, 4. Juli. Senator Borah hatte vor einigen Tagen in Bois (Idaho) nach seiner Rückkehr aus dem vormiegend Ackerbau treibenden Westen in einer Erklärung betont, daß man dort Coolidge auch für die Wahlen von 1928 als Kandidaten aufstellen werde, obwohl die Demokraten mit einer Erbitterung gegen Coolidge wegen dessen Beto gegen das Gesetz der staatlichen Subventionierung der Farmer gerechnet hatten. „Washington Post“ und „Star“ halten die Erklärung für „das letzte Glied in der Kette der zahlreichen Anzeichen“, daß Coolidge die große Mehrheit des Volkes hinter sich hat, und daß es ihn einstimmig als Kandidaten aufstellen werde. Damit sei seine Wahl so gut wie gesichert, insbesondere, da nun auch Senator Borah, der im Frühjahr angesichts der auswärtigen Politik gegenüber Mexiko, Nicaragua und Sowjetrußland manche Bedenken geäußert habe, für Coolidge eintrete.

Operation v. Hoefsch.

München, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Botschafter v. Hoefsch wird sich am Mittwoch in München einer Mandeloperation unterziehen.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Der Arbeiter August Manow war vom Erweiterten Schöffengericht wegen verurteilten schweren Diebstahls im Rückfall zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden und hatte gegen dieses Urteil Berufung verfolgt. Die Große Strafkammer setzte die Strafe auf 6 Monate herab.

Ein Angellaster greift den Staatsanwalt an. In Frankenthal kam es bei der Verhandlung gegen den 27 Jahre alten Gelegenheitsarbeiter Josef Hoffmann aus Ludwigshafen wegen Totschlags zum Schluß der Beweisaufnahme zu einem ersten Zwischenfall. Der Angeklagte ist beschuldigt, einen Ludwigshafener Wirt mit dem Messer derart schwer verletzt zu haben, daß der Tod alsbald eintrat. Der Angeklagte behauptet, das zur Tat benutzte Messer erst im letzten Moment zum Zwecke der Notwehr in seiner Tasche geöffnet zu haben. Der Verteidiger stellte deshalb den Antrag, daß Hoffmann dem Richter diesen Vorgang nochmals vorführen solle. Trotz größter Besorgnis des Vorsitzenden wurde dem Antrage des Verteidigers stattgegeben. Dem Angeklagten gelang es jedoch nicht, das Messer mit der einen Hand in der Tasche zu öffnen. In einem plötzlichen Wutanfall anscheinend öffnete der Angeklagte das Messer mit beiden Händen und machte Anstalten, sich auf den Staatsanwalt zu stürzen. Im letzten Moment konnte der wachhabende Beamte dem Angeklagten das Messer entreißen. Diese Handlungsweise des Angeklagten hatte eine Verschärfung in der Urteilsbemessung zur Folge. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren. Das Urteil lautete schließlich nach kurzer Beratung wegen Totschlags auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Der Straßerprozeß. Im Straßerprozeß in Harburg wurden gestern vormittags nach Vernehmung der letzten Zeugen die Gutachten der Sachverständigen bekanntgegeben. Nach diesen ist der Tod der Frau Straßer auf Mord zurückzuführen. Straßer verwickelte sich, als ihm von einem Geschworenen vorgeworfen wurde, daß er den Schuß hätte hören müssen, in einige Widersprüche. Er hält die Möglichkeit für gegeben, daß seine Frau den Schuß, da er gedämnert geklungen habe, auch unter der Decke habe abgeben können. Bisher hat Straßer behauptet, daß die Frau sich auf der Bettkante sitzend erschossen habe.

Revision im Mordprozeß Böttcher. Gegen das zweifache Todesurteil des Schwurgerichts Berlin gegen den Arbeiter Böttcher haben die Verteidiger auf Verlangen des Verurteilten Revision beim Reichsgericht angemeldet.



F. WOLFF & SOHN KALODERMA-SEIFE VON DEN GUTEN DIE BESTE

Wegen Kündigung

meines Lagers gebe ich
Korbmöbel u. Korbwaren
weit unter Preis ab. Reparaturen werden wie bisher prompt und billig befristet.
D. Pehmann,
Hauergasse 12. Tel. 3114. Rein Raden.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen-Sil! Mitverwendung von Sil erspart in jedem Falle das zweimalige Kochen und gibt prachtvoll weiße Wäsche von auflösender Frische!

vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.



Sattlerei
Th. Jung
früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telephon 2805.

Das beste, einfachste und sicherste
Mottenmittel
bekommen Sie in der
Bahnhof-Drogerie, jetzt Bahnhofstr. 10
Telephon 4944



Staunenerregend
niedrige Preise

auf einzelne

Damen Wäsche	Tisch-Wäsche
Herren-Wäsche	Bett-Wäsche
Kinder-Wäsche	Frottier-Wäsche
Erstlings-Wäsche	Unterzeuge
Erstlings-Bekleidung	Schürzen

Nur fehlerfreie, reguläre Qualitäten.

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Schirme

Reparaturen
Überziehen

Sender, Neugasse 19
nahe der Marktstraße.

Besond. preiswert Wafchgarnituren

Affekt. uni	2.40
Tassen	—10
Teller	—12
Schüsselchen	1.20
Nachtköpfe	—55
Sals- u. Meßfah-je	—85
Tonnengarn. 16teil.	8.—
Kaffeelervice. 9teil.	4.60
Bowlen, 5 Str. nur	5.40
Butterflüßler	—90
Weinaläser	—35, —25
Bierbecher mit	—25
Goldrand	—10
Wassergläser	—10
Milchgläser	—12
Sturzgläser	—45

Julius Mollath
Schulberg 2. 1108

HOMANN



GASHERDE
ALLEN VORAN

Jacob Post

Hochstättenstraße 2
Telephon 6823, 794
Back- u. Grillvorführungen
jeden Mittwoch ab 4 Uhr.

Badhaus

„Zwei Böde“
Säuerstraße 12.
Badezellen

mit Chaiselongues
Vorabgl. gegen. zur Rm
für Einheimische 1193

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin

mit sehr schöner Handschrift, mit Kenntnissen in Buchhaltung, Stenographie u. Maschinenschreiben, zu baldigem Eintritt gesucht. Ausführliche schriftl. Offert. nebst Gehaltsantrag, an G. D. Jung, Kirchstraße 47.

Englisch

Dame zum Übersetzen von Geschäftsbriefen ges. Telefon 5488.

Zwei Damen für den Verkauf eines neuen, leicht veräusslichen, funktionstüchtigen Artikels gesucht. Zu melden unter Nr. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Hauswirtschafterin gesucht. Off. u. N. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Buchbinderin sofort gesucht.

Kalender, 80 Wilhelmstraße 60.

Jung, Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Zu melden Langgasse 25. Buchbinder.

Hauspersonal

Ein besseres Ztl.

mit etwas Vorkenntnissen, zu einer alt. Dame gesucht, um sich bei ihr nützlich zu machen. Zu erfragen im Sanatorium Dr. Lutz, Hotel Quiliana.

Tüchtige Köchin

für kleinen Villenhaus, baldigst gesucht. Dieselbe muss auch in allen Hausarbeiten erfahren sein u. etwas mit übernehmen. Hausmädchen vorhanden. Langenbeckstraße 3, am Langenbeckplatz.

Pensionstochter

perfekt und selbständig in ihrem Fach, zum 15. Juli gesucht. Villa von der Höhe, Gartenstr. 3. Tel. 7264.

Zum 1. Sept. od. Ende August suche ich eine zuverlässige, im Koch-, Näh- u. allen Hausarbeiten erfahrene

Stütze

Hausmädchen

Vorzugsweise vom 9-10 Uhr nachher, telefon. Anruf 4083 bei Frau Witter, Adolfsstraße 10. 2 Stütze der Hausfrau zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften oder Empf. unter N. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Besteres zuverlässiges Alleinmädchen, w. selbständig, sofort kann u. kinderlieb ist, sofort od. 15. Juli gesucht. Bismarckstr. 3, 3 rechts.

Tüchtiges Mädchen

gef. Hermannstr. 88, 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55.

Kaufe

gegen 100.000 abgeleste
Herrenanzüge

10000 Schuhe, Mäße,
Koffer u. Handtaschen u.
zahlr. die besten Preise.

Nur Heint. Preis

14 Wagemannstr. 14.
Tel. 7936. Post. genügt.
Kommen u. nach auswärtig.

Anzüge, Kleider

Wäsche, Schuhe, Koffer,
Brillanten

Gold, Silber, Platin,
kauft zu höchsten Preisen

ZYTNIK

Wagemannstr. 14.
Bitte auf Namen achten.

Nicht viel gepreht,

aber gut bezahlt!

Zahl wirklich reelle
Preise für

Herren-Anzüge

Schuh, Koffer, Teppiche,
Möbel, Deckbetten usw.

D. Sinner, Tel. 4878

Wagemannstr. 14.

Guterb. Herren-Anzüge,

wärmer Wintermantel u.
geh. Doppelbank zu kauf.

gekauft. Offerten u. S. 588
an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Anzüge,

phot. Apparat, Geigen
Grammoph. u. Platt.,

Möbel, Speicherfächer
kauft zu höchsten Bezah.

Sartorius,

22 Wagemannstr. 22.

Postkarte genügt.

Teppich, Brillantring

und goldene Uhr

im Auftrag geg. sofortige
Kasse zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 588 an
den Tagbl.-Verlag.

Echte schöne

Perler Brücke

aus Privatband gesucht.

Off. u. S. 588 Tagbl.-Bl.

Ein kleiner

Flügel

(gute Firma) zu kaufen

gekauft. Offerten unter

S. 576 an den Tagbl.-

Verlag.

Schlafzimmer

Speisezimmer

und

Herrenzimmer

10000 2 Perler Teppiche

oder Smarag. Silber-

besteck und Service und

Auffstellfächer in Silber,

aus gutem Holz,

zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 571 an

den Tagbl.-Verlag.

Ständiger Verkauf

gebr. Möbel,

Kochgesch. u. Matr.

Zahlr. Kasse.

D. Rannenberg,

Schwalbacher Str. 78.

Tel. 3129.

Kleiderkasten,

mit oder ohne Spiegel, zu

kaufen gesucht. Off. unter

S. 586 an den Tagbl.-Bl.

Zehntelstück

zu kauf. gesucht. Kürpers,

Goethestr. 25.

Kriegsinvalide

sucht zu kaufen: Wäsche,

u. St. Eisehrant, Off.

u. S. 585 Tagbl.-Verlag.

Groß. Spielzeug

zum Probieren, u. eif.

Bestell. zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. S. 588

an den Tagbl.-Verlag.

Enden-Einrichtung

für Lebensmittelgeschäft,

gebraucht und noch gut

erhalten, zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. S. 588

an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Regal

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 584 an den Tagbl.-Bl.

Wenig gebrauchte

Regalstücke

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 589 an den Tagbl.-Bl.

Kaufe 3/12 PS-Benecot,

nur fabrikt und ver-

Gebr. Maurerfässer

fünft. i. 5-700 kg

Zinnsch. m. abnehmbar.

Gebr. i. d. Zinnsch.

Gesellschaft m. b. H.

Kranfurmain, Post 40.

Flaschen:

An- und Verkauf

Eugen Klein, Vorkstr. 7.

Wendstr. 12. 3.

Telephon 5173.

Alle Sortenartoffeln

zu kauf. gesucht. Walram-

straße 7. 1. 1.

Butterfässer

kauf. u. halt. ab (Post.

3 W.) Gefäß. Nitters-

haus, Zahnstr.

Verpachtungen

Zu verpachten

geeigneter Platz

a. Errichtung eines Ver-

kaufstandes an den

Landungsstell. der Rhein-

dampfer, am best. belucht.

Orte des Rheingau.

Offerten unter S. 581 an

den Tagbl.-Verlag.

Badtgejuche

Wer gibt Garten,

bis 20 Hektar, mit einig.

Obstbäumen u. d. Ernte

ab? Off. mit Preis und

mann. Bestimmung, unter

S. 586 an den Tagbl.-Bl.

Engländer

erteilt engl. Unterricht

geg. Schreibm. u. Unter-

richt. Off. u. S. 585 an

den Tagbl.-Verlag.

Gussy Aloff

Große Burgstr. 3

anerk. Gesangsstr. beg.

neue Kurie. Teiln. 10 Mk.

monatl. - Stimmpr. frei

12-1 Uhr wochentags,

Freitag 7-8 1/2 Uhr abds.

Verloren - Gefunden

Verloren

Diamant-Brosche

(Regimental lodge) zw.

Ringstr. u. Martinstr.,

durch Blücherstr. Ab-

gegeben gegen gute Be-

lohnung beim Portier

Hotel „Rosa“.

Verloren

goldener Anreiß mit

Brillanten von Spiegel-

gasse, Wilhelmstr. bis

Biedricher Allee, Absua-

gegen gute Belohnung

Gr. Burgstr. 9. 2.

Verloren

goldener Anreiß mit

Brillanten von Spiegel-

gasse, Wilhelmstr. bis

Biedricher Allee, Absua-

gegen gute Belohnung

Gr. Burgstr. 9. 2.

Verloren

goldener Anreiß mit

Brillanten von Spiegel-

gasse, Wilhelmstr. bis

Biedricher Allee, Absua-

gegen gute Belohnung

Gr. Burgstr. 9. 2.

Verloren

goldener Anreiß mit

Brillanten von Spiegel-

gasse, Wilhelmstr. bis

Biedricher Allee, Absua-

gegen gute Belohnung

Gr. Burgstr. 9. 2.

Verloren

goldener Anreiß mit

Brillanten von Spiegel-

gasse, Wilhelmstr. bis

Biedricher Allee, Absua-

gegen gute Belohnung

Gr. Burgstr. 9. 2.

Verloren

goldener Anreiß mit

Brillanten von Spiegel-

Originalgetreue

Bervielfältigungen

in Schreibmaschinen

lieferte alle vorstehend

maschinenlieferte. Arbeiten

fertigt rasch, preiswert,

fehlerfrei die

Schreibstube Lang

Rheinstraße 74,

Bernstr. 3061

(gegr. 1910).

Schneiderin

empf. sich zur Anfertigung

fam. Garderobe in und

außer dem Haus. Schwal-

bacher Str. 23. 2. rechts.

Bäcker zum Ausbessern

wird angenommen. Off.

u. S. 586 an Tagbl.-Bl.

Berliefenes

Schmarbeit verläßt

2. Hölzer, Breslau 3b.

Tagd.

Witwäter für eine im

Rheingau gelegene Stadt

gekauft. Gut. Aebstland,

Dalen, Hühner usw. An-

fragen zu richten unter

N. 584 an Tagbl.-Verl.

Erstklassiges Klavier

in gute Hände zu ver-

kaufen. Offerten unter

N. 584 an Tagbl.-Verl.

Klavierpieler

sucht Geiger zum Ein-

spielen zwecks beruflicher

Ausbildung. Angeb. Post-

lagerstr. 363.

Sängerin

sucht Klavierbegleitung

gegen Gesangsstunden.

Off. u. S. 588 Tagbl.-Bl.

Herr Juch. Massage.

Off. mit Preisangabe u.

N. 585 an den Tagbl.-Bl.

Wo kann eine Mädchen

abends das Unterrichten

erlernen? Offerten unt.

S. 584 an Tagbl.-Verl.

Ja. Kubenrein. Kassen

in gute Hände zu ver-

kaufen bei Podroner,

Wendstr. 12. 3.

Wandlängen zu verch.

Goethestr. 25. 1.

Ein Kubenreiner Kater

zu verkaufen. Markt-

straße 12. 3. 1. 1.

Lehrer

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

find. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Dienstag, 5. Juli 1927.

Der Alltag in der Ehe.

In einer Gesellschaft kam die Rede auf ein junges Paar, das sich aus Liebe geheiratet hatte, und doch, wie es heute ja leider so oft geschieht, nach wenigen Jahren sehr unglücklich geworden war. Sie wollten sich scheiden lassen, das ist ja heute sehr modern, und man ist immer sehr schnell dazu bereit. Außerordentlich war der Fall also gerade nicht, trotzdem konnten die Tanten und Vögel und Freundinnen nicht darüber zur Ruhe kommen. „Das es nun gerade bei diesen beiden so weit kommen mußte“, wurde gesagt, „die haben sich nur der Ehe schon so lange und so gut gefaßt.“ — Die, die dieses Wort aussprach, war selbst noch eine junge Frau, und sie sah sehr verwundert drein, als ihr eine andere, eine ältere Dame, antwortete: „Vor der Ehe kennt man sich überhaupt nicht, kennen lernt man sich erst, wenn der erste Hühnerstreich über ist, und wenn man lernt, sich im Alltagskleid zu tragen. Ich habe über diesen Ausdruck lange nachgedacht. Man sagt, die Ehe war der Liebe Tod. Daß der sonstige, sonnige Glanz, der über der Brautzeit liegt, in ihr sehr schnell verfliehet, das wissen wir ja alle, auch die heitere Stimmung der Flitterwochen vergeht, das Leben stellt seine Forderungen an Mann und Frau, der Alltag will sein Recht, und der Alltag ist nüchtern und leidet nicht gerade an einem übermäßigen Gefühlsreichtum, an Romantik und Poesie. Der Mann macht ihm wohl am schnellsten seine Konzeptionen. Die Frau ist heute nicht ganz so lebensfroh mehr, wie noch zu Großmutterzeiten, sie weiß auch schon, daß ein Unterschied besteht zwischen dem Bräutigam, dem Liebhaber und dem Hausvater, — dem Ehemann, aber so ein ganz klein bisschen romantisch ist sie doch noch immer, und wenn der Held ihrer schwärmerischen Mädchenträume mit einemmal gar nicht mehr Held, sondern Alltagsmensch wird, dann ist sie enttäuscht und kann sich nur langsam und oft erst nach schweren inneren Kämpfen darin zurechtfinden. Es wird

der Frau so oft der Rat gegeben, den Alltag in der Ehe nicht aufkommen zu lassen, das ist sicher ein guter Rat. Alltagsgrau soll uns nicht erdrücken und überwinden, ganz werden wir es wohl aber nie ausschalten können, es gehört ebenso zum Dasein, wie der Feiertag. Was wäre überhaupt der Feiertag, wenn ihm die Arbeitswoche mit all ihrer Nüchternheit nicht voranginge? Wir können nicht andauernd auf Stühlen herumlaufen und uns im höchsten Pathos unterhalten, das wäre auf die Dauer nicht zu ertragen. So heißt es denn wirklich Abstriche machen und im Alltagskleide nebeneinander hergehen. Mein Mann ist jetzt so anders — sagt die junge Frau, — und weil er „so anders“ ist, fällt ihr mit einemmal so manches an ihm auf, was sie früher gar nicht gemerkt hat, allerhand Gewohnheiten kommen hervor, die die liebende Braut übersehen hat, die der Liebhaber vielleicht auch unterdrückt. Er läßt sich sehen, er macht es sich bequem, er nimmt seine Rücksichten mehr, ach, er ist überhaupt ein ganz Anderer, als der, den man einmal zu lieben wähnte. Zuerst trägt sie es schweigend, dann kommen vielleicht böse Worte, höhnische Worte, sie finden eben solchen Widerhall. Es kommt die innerliche Zerrissenheit, man leidet sich auseinander, je länger man zusammen ist, je unangenehmer werden die Gewohnheiten des anderen, mit um so wässren Augen sieht man sie an. Diesen Menschen hat man mal geliebt. Wie ist das bloß möglich? Ich glaube, es gibt nicht nur jugendliche, es gibt auch sehr viel ältere Frauen, die sich diese Frage vorlegen, und die mit ihr die Bilanz eines verfehlten Lebens ziehen.

Muß es denn aber verfehlt sein, und vor allem, muß es denn verfehlt bleiben? Schließlich ist es nicht der Mann allein, über den der Alltag Nacht gewann, die Frau unterliegt ihm ja auch. Und sie unterliegt ihm in der Enge des Haushalts, im Kleinrat der Wirtschaftsforgen oft sogar noch mehr, sollte sie da nicht duldsamer sein können? Je duldsamer wir sind, je mehr wir die Schwächen unserer näch-

sten Angehörigen ertragen lernen, je leichter wird es uns, das Leben mit ihnen, das wollen wir uns doch klar machen. Es ist sehr leicht, der Frau zu sagen: Du mußt den Mann den Alltag nicht fühlen lassen, du mußt immer suchen, ihn wiederzufinden, die Frau, die über viele Geldmittel verfügt, ihre Bedienung hat und sich nicht dem Kleinrat des Alltags hingeben braucht, die kann solche guten Lehren wohl ertragen, die Hausfrau des Mittelstandes, der der Alltag mit seinem Kleinrat ewig am Hals hängen bleibt, der wird das schon bedeutend schwerer. Es ist eine ganz große Ungerechtigkeit, wenn man ihr sagt: Ja, mit deiner Vertagsnüchternheit hast du den Mann von dir fortgetrieben. Auch der Mann muß lernen, die Frau im Vertagskleid zu ertragen, ja, sie in diesem Kleide ebenso zu schätzen und zu lieben, wie im Festgewand. Schließlich trägt sie es ja doch für ihn, und um ihm das Leben angenehm und freundlich zu gestalten, um ihm seine Last erträglicher zu machen. Es ist schon etwas Wahres, es ist sogar sehr viel Wahrheit und Lebensflugsheit in dem Wort: Man muß sich im Alltagskleid ertragen lernen, wenn man miteinander das Glück des Lebens finden und sich erhalten will. Wir Frauen sind schon bereit dazu, wir lernen es sehr bald, schon um des lieben Friedens willen, wir sollten es aber auch den Männern begreiflich machen, daß sie sich dazu verstehen müssen. Wir können das sehr gut nicht bloß bei unseren Söhnen, die für künftige Ehen heranwachsen, wir können es bei allen Männern, mit denen wir in Berührung kommen. Im Gespräch, in der Unterhaltung, gibt sich schon Gelegenheit dazu. Viele werden darüber hinhören, der eine oder andere horcht vielleicht doch auf und denkt der Sache nach, und wenn er dann seine Frau, die daheim in Alltagsgrau und Alltagsarbeit sich hinstellt, mit etwas anderen Augen sehen lernt, wenn er beginnt, sie gerade in ihrem Alltagskleide doppelt hoch zu schätzen, dann haben wir ein sehr gutes Werk getan. Wollen wir nicht alle daran mitarbeiten? D. G.

Nur gute Qualitäten können billig sein!

Benutzen Sie deshalb
die einmalige Gelegenheit

im **Saison-Husverkauf**
J. Bacharach

Webergasse 4

K 54

Teppiche

Brücken, Läufer, Diwan- u. Tischdecken
Ohne jede Anzahlung.
Zahlbar in 9 Monatsraten.

Gute deutsche Qualitätsware. Anschaffung
möglich für jeden Haushalt. Diskrete Ab-
wicklung. Erbitten Sie unverbindl. Vertreter-
besuch. Gef. Anfragen unter **W. 597** an den
Tagblatt-Verlag. F187



Grammophon-, Polyphon-,
Columbia-Apparate

Außerst günstige
Zahlungsweisen
Schallplatten
in größter Auswahl.

Separater Vorspielraum!

Ewald Stöcker
52 obere Webergasse 52
Telephon 3498

EIN GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
rührige Reklame/Verlangen
Sie Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Postkarten
vom Werbetag der
Gesangvereine

und
Regel-Gel. „Fortuna“
zu haben bei

Kurzrock

Theater-Kolonade.

Tel. 5046

Schön. Vereinsfächchen
ca. 80 Verl. fallend, noch
einige Tage in der Woche
frei. Reit. „Zum Gaul“,
Bücherstraße 19.

Bäder und Sommerfrischen

Luttkurort Neuweilnau
(Taunus)
Landschaftlich
schöner Punkt.
Kurhaus

Schöne Aussicht
(renoviert) herrliche wald-
reiche Umgebung. Gute
Pension. Beliebter Aus-
flugsort für Touristen und
Autos. Neue Terrasse.
Bes. H. Scheffer.

Luttkurort Lannenburg Pension

420 Meter über dem Meer
Zwischen Station Hahn i. L. und Eiserne Hand
Herrliche freie Lage, am Walde.
Ausliegepark. Gedachte Terrasse.
Schöne Gesellschaftsräume.
Pensionspreis 5.50 Mark. Gute Verpflegung.
Telephon Nr. 8 Amt Wehen.

Ohne Zwischenhandel, $\geq 25\%$ Ersparnis

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer

aus den ersten Werkstätten der weltbekannten

Taunus-Möbel-Industrie

Gef. Anfragen an Otto Grube, Münster im Taunus.

Konkurs-Ausverkauf!

Das zur Konkursmasse der Firma Hugo Klaus

Wielandstr. 2 gehörende **Schuhwarenlager**
wird einem Ausverkauf unterstellt.

Herrenstiefel, Damen-Lackspangen-Schuhe
Arbeiterstiefel, Gamaschen, Kamelhaar-
schuhe, Turnschuhe, Kinder-Sandalen etc.

werden in Einzelpaaren billigst verkauft.

F357

Konkursverwalter.



*Schönes Haar
in 3 Minuten!*

Auf Ihrer Sommerreise liegt
Ihnen doppelt daran, vorteil-
haft auszusehen. Nehmen Sie
deshalb Schwarzkopf-Trocken-
Schaumpon mit, es verschafft
Ihnen jederzeit schönes Haar -
in 3 Minuten! Die grüne
Original-Dose kostet Mk. 1.—
und reicht monatelang!

Für Ihre gründliche Kopfwäsche
Schwarzkopf-Schaumpon oder
Schwarzkopf-Kamillen-Haar-
wäsche in der Spritzflasche!

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon
die Haarwäsche ohne Wasser

Unsere Sparkasse nimmt
Spareinlagen von jedermann entgegen
und fördert hierdurch die
Wirtschaft des Mittelstandes

Wiesbadener Bank E. G. m. b. H. 20 Friedrichstraße 20

Eigenes Vermögen und Haftsummen RM. 4.155,000



Wiesbadener Militärverein Rheinfahrt.

Sonntag, den 7. August 1927, Abfahrt 8 Uhr vormittags, mit Extra-Salon-Dampfer „Sindenburg“, 2000 Personen fassend, ab Biebrich, Rheinfahrt, nach

St. Goar - Caub

und zurück. Zwei Musikkapellen an Bord. Gemütliches Beisammensein in Caub, dabei auch zwangloser gemeinschaftlicher Mittagstisch. Für die Teilnehmer am Mittagstisch sind die Plätze reserviert. Sämtliche Vokale geben einheitliches reichliches bürgerliches Essen.

Fahrtpreis: Hin- und Rückfahrt 4,50 R.-M.
Kinder unter 10 Jahren 2,25 R.-M.
Essen: Pro Gedeck 1,50 R.-M.

Fahrt- und Essenarten sind zu lösen in den Verkaufsstellen: Handlungsgesellschaft Fritz Strenge, Wiesbaden, Kirchstraße 50, Seifengeschäft Fritz Meyer, Wiesbaden, Heroldstraße 15, Samenhandlung Ridel u. Reichert, Wiesbaden, Wellstraße 30, Kolonialwarenhandlung Georg Doppel, Wiesbaden, Dranienstraße 45.

Zu dieser Rheinfahrt laden wir unsere Mitglieder, Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein. Wir bitten um rechtzeitiges Lösen der Karten, da bei Erreichung einer bestimmten Teilnehmerzahl der Verkauf geschlossen wird.

Der Vorstand.

Anlässlich des

100jährigen Bestehens der Synagoge in Bierstadt

findet am **Sonntag, den 10. Juli**, abends 8 Uhr, in den Räumen des Saalbaues „Zum Adler“ ein

● BALL ●

statt. Zur Verschönerung des Abends haben wir Herrn Hch. Schorn vom Staatstheater Wiesbaden gewonnen.

Das Komitee.

Besuchen Sie das einzigartig interessante

Gesellschaftsspiel Habilis

im Klublokal des „Weinhaus Hahn“, Spiegelgasse.

— Freier Eintritt. —

Garten-Restaurant „Dom-Hotel“

Schützenhofstraße 3, an der Langgasse.

Pilsener Urquell — Dortmunder Union

— Münchener Pschorrbräu —

vom Faß

Sorgsamste Küche. — Auserlesene Weine.

Hausfrauen! 35-40% billiger das argent. Mastochsenfleisch

an Qualität aber bedeutend besser als Fleisch hiesiger Schlachtung. Vergleichen Sie das Gefrierfleisch nicht mit dem Fleisch, welches während der Hungerzeit nach dem Kriege verteuert wurde. Heute ein Waggon, blutfrisch, direkt vom Dampfer verladen, eingetroffen, kommt von morgen ab zum Verkauf.

Zum Kochen Pfd. 70 Pf., zum Braten Pfd. 80 Pf.

Prima Ochsenbuden, ohne Knochen . . . Pfd. 0.66 Rf.

Ochsenleber, gefr. 1.—

Nierenfett 0.50

Rindswurstchen, circa 5 Stück 1 Pfd. . . . 1.—

Mettwurst, grob zum Mitnehmen 1.—

Conrad Seiter

Rheinstr. 77

Tel. 7542.

Markt; Stand 5.

Fast neue, zerlegbare

Halle

8,50 x 9,25 breit.
Höhe 4,90, gedeckt,
preiswert zu verkaufen.
Wiesbaden-Schierstein
Lindenstraße 5, part.

10% Rabatt

vom 1.—10. Juli, auf sämtl. Korbmöbel, Korbwaren, weißl. Gartenmöbel, Gartenschirme, Liegestühle usw.

Heerlein, Goldgasse 16.

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92.

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr abends

TANZ.

Getränke nach Belieben.

Eintritt u. Tanz frei.

Central-Victorspiele

Kirche, 18, Ecke Lützenstr.
Das Spielzeug von Paris.
Drama in 6 Akten.
Donnerwetter!
Guter Reiten.
Lustspiel in 4 Akten.
Stapelauß der neuen
„Eindei“.
Neue Oper: „Wochenplan“.
Eintrittspreise:
0,75, 1,00, 1,25, 1,50 Rf.

Staats-Theater

Kleines Haus.
Operetten-Gastspiele
des Braunschweiger
Operettenhauses.
Mittwoch, den 6. Juli.
Zum ersten Male:
Die Terejina.

Operette in 3 Akten von
Oscar Straus.
Spielleitung und Libretto:
Oberregisseur: A. Felix.
Musikalische Leitung:
Kapellmeister: E. Wittmann.
Personen des 1. Aktes:
Hilber Otto Spielmann
Barbarou Horath
Calvillo A. Hoffmann
Kollmann A. Münch
Terela Gr. Sildebrandt

Daniel Th. Lucas a. G.
Kapellmeister Walter Gross
Leutn. Poullet D. Georg
General Kommandeur
Paul Richter-Wauer
Personen des 2. und
3. Aktes:

Der Kaiser
Paul Richter-Wauer
Pauline Irin Schloß
Hilber Borghese A. Felix
Marshall Cavallotti

Otto Spielmann
Gräfin Fouquet Setaer
General Latouche
Oberst Poullet D. Georg
Dr. Neuville Schreiner
Daniel Th. Lucas a. G.
Die Terejina

Gr. Sildebrandt a. G.
Ein Kammerdiener
Adolf Kumpf
Der 1. Akt spielt in Kreus,
einem kleinen Hafen
der französischen Riviera
1799; der 2. Akt mehrere
Jahre später im Palast
der Primadonna Borghese
zu Paris; der 3. Akt am
anderen Morgen in den
Tullerien.

Nach dem 1. und 2. Akt
je 12 Min. Pause.
Anf. 7½. Ende etwa 11.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 6. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausget.
v. d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Kapellmeister A. König.

1. Ouvertüre zur Oper
„Giraldi“ von Adam.
2. Geburtstagsständchen v.
Linde.
3. Liebesmarsch von Elgar.
4. Suite orientale von
R. Wagn.
5. Walzer aus der Oper
„Haut“ von Gounod.
6. Bannerwehe, Marsch v.
v. Blon.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 6. Juli.

Konzerte

Leitung:
Musikdirektor D. Jemer:
1. Ouvertüre zu „Prometheus“ v. Beethoven.
2. Fantasia aus „Rigors Hochzeit“ von Mozart.
3. Menuett u. ungarisches Rondo von J. Vanden.
4. Finale aus „Kotlet“ von A. Mendelssohn.
5. Ouvert. zu „L'opéra villageois“ von Gounod.
6. Szene und Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ v. Kreutzer.
7. Fantasia caprice von D. Schreutmos.

Abends 8 Uhr:
Solist: Greuß, Kammer-
sänger R. Geilke-Winkel.
Bariton.

1. Kaisermarsch von Rich.
Wagner.
2. Einleitung zum 3. Akt.
Tanz der Lehrbuben u.
Aulus der Meister-
singer a. „Die Meister-
singer von Nürnberg“
von Rich. Wagner.
3. Ansprache des Hans
 Sachs a. „Die Meister-
singer von Nürnberg“
von Rich. Wagner.
Hr. Geilke-Winkel.
4. Große Leonoren-Ouvertüre
Nr. 3 von L.
v. Beethoven.
5. Friederich Rex, Ballade
von C. Rame.
Hr. Geilke-Winkel.
6. Les Preludes, symphonische
Dichtung v. Liszt.

Rundfunk-Programme

Dienstag, den 5. Juli

Hannover (W. 424.) 12 Uhr
Übertragung des Glockenspiels
aus dem Darmstädter Schloss.
12.30—16 Uhr Die Stunde der
Jugend. Aus dem Buch der
Jugend. 16.30 bis
17.45 Uhr Konzert des Haus-
orchesters. Operette: 17.45
bis 18.05 Uhr Die Wälderhunde.
18.15—18.45 Uhr Vortrag: Rab
Schwalbach, das weltberühmte
Frauenbad. 18.45—19.15 Uhr
Stunde des Schwedischen
Radiofests. Vortrag: Aus der
Geschichte der drahtlosen Tele-
graphie und Telephonie. 19.15
bis 19.45 Uhr Stenographischer
Fortbildungskurs (Schulung und
Fortgeschrittene. 19.45 bis
20 Uhr Sendebeginn der Rundfunk-
Tagesfragen und Antworten.
20 Uhr Der Humor in der
Musik.

Stuttgart (W. 374.) 12.15 Uhr
Stuttgart und Freiburg i. Br.
senden Schallplatten-Konzerte.
15 Uhr Jugendstunde. 16.15 Uhr
17 Uhr Nachmittags-Konzert. 18.15
Uhr Vortrag: Empfangsricht-
ungen. 18.45 Uhr Rundfunk-
Schallplatten. 19.15 Uhr Englisch.
Sendebeginn. 19.45 Uhr
Sonderkonzert. 20.15 Uhr Unter-
haltungs-Konzert.

Berlin (W. 423.) 6 Uhr Sym-
phonie durch Rundfunk. 12.30 bis
14 Uhr Übertragung des Glocken-
spiels von der Parochialkirche
Berlin. 18.30 Uhr Frauenfragen
und Frauenleben. Vortrag:
Die Verhältnisse zwischen 30
und 40. 18 Uhr Vortrag: Die
argentinische Überwindung der Schul-
jugend. 17—18.30 Uhr Erles
Kinderfest. Anschl.: Kaffeehaus
fürs Haus, Theater- und Film-
abend. 18.30 Uhr Einführung
zu der Übertragung aus der
Staatsoper am 7. Juli. 19.30 Uhr
Räthe Rollitz zu ihrem 60. Ge-
burtstage am 8. Juli. 19.50 Uhr
Nachtfragen des Tages. 20.30
Uhr Sendebeginn. Wer meint um
Juden? Tragikomödie in drei
Akten von Hans R. Kroll. 22.30—23.30 Uhr Röhre und
Rittergeist.

Donnerstag letzter Tag!

Nach der bekannten
Diebskomödie von
Ralph A. Roberts
und Dr. Artur
Landberger

**Das entzückendste Sensations-
Lustspiel des Jahres!**

Hauptrollen:
Erika Glässner
Ralph A. Roberts

Snooky auf der Stellungsuche
Amerikanisches Affen-Lustspiel

Und das Belprogramm

Wochentags Sonnabends
(außer Sonnabends) Sonn- und Feiertags

6 3% 4 6% 8 1/2

Ufa-Palast

Weinhaus Faber
Bahnhofstr. 11, F. 8423.

Empfehle meinen guthürgerlichen Mittagstisch
zu 1.20 mit Dessert, **naturreine Weine**
im Ausschank, **Dortmunder Union Pilsner**
vom Faß.

Café Ritter • Grosses Gartenfest •

Unter den Eichen. Illumination! Verstärktes Orchester! Eintritt frei!

MONDAMIN

Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grützel Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals lose!

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit, sowie 25jährigem Geschäfts-Jubiläum in überaus reichen Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sowie dargebrachten Blumenspenden und Glückwünsche sagen wir allen Freunden, Bekannten u. Lieferanten unseren herzlichsten Dank.

Schneidermeister Gustav Schwanz
u. Frau, Anna, geb. Zerfas.

Frankenstr. 13.



VIVIL
das Pfefferminz

F92

Blitzableiter

-Anlagen

werden geprüft u. erneuert

W. Hinnenberg

852

Langgasse 15 / Telephon-Sammel-Nr. 9416.

Tapefen

reizende Neuheiten in allen Preislagen kauft man am vorteilhaftesten

66 Rheinstr. 66 Aug. Scharhag Telephon 6526.

- Ringfrei. -

Adolf Harth

A.-G.

Billiger Einmachzucker

Kristallzucker
feinfornig. 10 Pfd. 3.45

Gemahlen. Zucker
10 Pfd. 3.65

Bitteria Kristall
10 Pfd. 4.10

Gut Zucker
in großen Broten
von ca. 12 Pfd. 0.38

im ganzen Gut Pfd. 0.40

ausgewogen Pfd. 0.40

Gut Zucker i. d. Broten
ca. 3 Pfd. 1.25

Limbeerftaft lose Pfd. 0.85
i. Gl. v. 0.55 an

Sitronenftaft Pfd. 0.50 u. 0.75

Sonder-Angebot

solange Vorrat

Toilettenseife
lose Pfd. 0.95

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



Vernichtet die Insekten!

Fliegen sind des Menschen Feinde. Fliegen entstehen in Schmutz und Kot und sind voller Krankheitskeime.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Ritze und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet

die Motten und stofffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrachten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Überall erhältlich.

FLIT 1/2 Blechpackung mit Mundzerstäuber R.M. 2.50, 1/2 Blechpackung R.M. 3.75, Doppelpackung R.M. 6.50, Großpackung R.M. 19.-, Handzerstäuber R.M. 2.-, Kombinierte Packung (enthalt. 1/2 Blechpackung nebst Handzerstäuber R.M. 5.50).

FLIT

vernichtet Fliegen, Schnaken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben.



Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Aderverkalkung

Erregungszustände, Schwindelanfälle.
Verlangen Sie Gratisbroschüre F187
über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz A.

Nur 8 Mark

Stell. Matratzen, Ausarb.
nur 8 Mk. Taps. Sender.
Adlerstraße 66.

Sonntag abend verschied plötzlich infolge Herzschlags im 75. Lebensjahr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Höhn

geb. Kathner.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Höhn.

Wiesbaden, (Walramstr. 23), Siedlung Talheim, New Orleans.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 7. Juli 1927, 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Jakob Nikolai

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten und innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Hilfrich für seine tröstenden Worte an der Bahre, seinem Chef, Herrn Generalagent Merz, den Angestellten der General-Agentur der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G., dem Kath. Gesellenverein, dem Stammverein und dem Jungmännerring des K. K. V., sowie den Schwestern des Paulinenstiftes, die ihm in seinen letzten Stunden mit ihrer aufopfernden Pflege hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Nikolai
Schachtstraße 33

Walderholungsstätte

des Vaterländischen Frauenvereins.

10 Min. von Station Chausseehaus entfernt.

Bundervolle Lage mitten im Laubwald.

Gänzlich rauchfrei, vollkommene Ruhe.

Luft- und Sonnenbad.

Beste reichliche Verpflegung.

Anmeldungen Montags und Freitags von 8 bis 5 Uhr Marktstraße 26, II.

Gut und billig

sind meine Einkoch-Gläser

„Monopol“

Einkoch-
Apparate

komplett

4⁹⁵ RM

Gummi-Ringe in allen Größen, nur beste Qualität.

Nietzschmann

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von morgen Mittwoch, den 6. Juli ab, von der Mauergasse nach

Helenenstrasse 18

verlege, und bitte um weiteren geeigneten Zuspruch

Frau E. Ullmann,
Pferdemetzerei
Telephon 3244.

+ Harnröhren +

Blasenleiden, Ausfluß usw. bestbewährt erprobt,

nach Dr. Liebermann.

„Ego“ Ärztlich glänzend begutachtet F188

Keine Einspritzung! Erhältl. in all. Apoth., bestimmt

Viktoria-Apotheke, Rheinstr.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag abend 9 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin

Frau Elisabeth Bieß

geb. Spigner

im blühenden Alter von 21 1/4 Jahre.

Familie Spigner nebst Angehörigen

Wiesbaden.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Juli, nachm. 5 Uhr, in Sonnenberg statt.

Durch Unglücksfall verschied am 2. Juli im Alter von 78 Jahren mein lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Glasermeister Joh. Losem

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

K. Haenchen und Frau

Anna, geb. Losem, nebst Enkeln.

Wiesbaden, den 5. Juli 1927.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Schwester Christine für die liebevolle Pflege und dem Herrn Pfarrer Gattler für seine zu Herzen gehenden Worte.

August Diels und Kinder.

Rambach, den 4. Juli 1927.

Neues aus aller Welt.

Die eigene Schwester erschossen. In Rheinhafen hantierte ein 14jähriger Junge auf dem Hofe des Elternhauses mit einer geladenen Floberthpistole. Diese entlud sich plötzlich und trat die 10jährige Schwester in die Halsschlagader. Das Kind starb an Verblutung.

Aus dem Jenseits gekommen. Nach einer Meldung aus Mosaburg wurde der Gärtner Reinhold Meyer aus Wolmirstadt schwer verletzt auf den Gleisen aufgefunden. Er konnte bisher nur angeben, daß er gewaltsam aus dem Zuge gestoßen worden sei.

100 000 Ferientouristen verlassen Berlin. Nach den Zählungen der Reichsbahn sind in den ersten Ferientagen rund 1/4 Million Reisende ab Berlin befördert worden, davon am Samstag allein 150 000 Personen.

Neue Knochenfunde in Berlin. Auf einem Grundstück in der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin wurden bei Ausgrabungsarbeiten in einer Tiefe von circa 30 Zentimeter vier menschliche Schädel und eine große Anzahl anderer Skelettteile gefunden. Durch die Entdeckung von Holzresten an der Fundstelle ist erwiesen, daß es sich um eine alte Begräbnisstätte handelt. Es dürfte sich um einen alten Franzosenfriedhof handeln, auf dem französische Soldaten, die 1812 in Berlin starben, beigesetzt wurden.

25 Personen verbrüht. Nach einer Meldung aus Breslau ereignete sich in der Sonntagnacht bei einem Nachtmarsch eines Kriegervereins in Ratibor ein eigenartiger Unfall. Der Verein, der eine Feldküche mit unter Feuer gehaltenen Erbsen mit sich führte, war gerade zum Abmarsch bereit, als der Deckel der Feldküche vom Dampf abgerissen wurde und der kochende Inhalt über die Umstehenden gespritzt wurde. Etwa 25 Personen wurden dadurch schwer verbrüht. Drei Personen schweben in Lebensgefahr.

Verhafteter Millionendieb. Der Millionendieb Gerbini, der vor zwei Jahren als Kassierer der Banca Popolari von

Mailand mit einer Million Lire in bar durchgebrannt war, konnte jetzt in dem italienischen Seebad Rimini verhaftet werden. Die Polizei hat zwei Jahre nach ihm gefahndet und war ihm wiederholt in der Schweiz, in Wien und Ägypten auf der Spur gewesen, doch hatte er jedesmal rechtzeitig verschwinden können. Die Fahndungen nach Komplizen dauern fort, weshalb die Nachrichten der italienischen Polizei noch geheim gehalten werden.

Katastrophenstag in Odessa. Über Odessa mütete am Montag ein schwerer Orkan, der erhebliche Vermüstungen, besonders in der Umgebung der Stadt, anrichtete. Verschiedene Häuser wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt. Auf dem Meere kenterten mehrere Segelboote. Über 20 Personen sind ertrunken. Ein Straßenbahnwagen, der mit Ausflüglern besetzt war, die vor dem Unwetter flüchteten, entgleiste an einer Kurve und stürzte um. Sechs Personen wurden getötet, 10 schwer und 33 leicht verletzt.

Explosionskatastrophe in Skutari. In Skutari ist in der Nacht zum Montag ein Kaffeehaus in die Luft geflogen. Die Fenster, der in der Nähe liegenden Häuser gingen vollkommen in Trümmer. Die Explosion war von einer starken Erschütterung des Erdbodens begleitet. Das dem Kaffeehaus benachbarte Haus ist ebenfalls in die Luft geflogen. Im Augenblick der Explosion waren in dem Kaffeehaus nur ein Kellner und zwei Kinder anwesend. Während die Kinder noch lebend unter den Trümmern hervorgezogen werden konnten, ist der Kellner bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht ermittelt werden.

Schwere Automobilunfälle in Amerika. Wie aus New York gemeldet wird, wurde in Belmar (New Jersey) ein großer Privatautobus von einem Schnellzug überrollt. Die acht Insassen des Autobusses wurden bei dem Zusammenstoß bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. — In Walpole (Massachusetts) fuhr ein Autobus in voller Fahrt gegen einen Baum. 18 Fahrgäste erlitten dabei erhebliche Verletzungen.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. (Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien.) Nach New York: D. „Hamburg“ ab Hamburg am 14. 7., ab Cuxhaven am 15. 7., D. „Westphalia“ ab Hamburg am 20. 7., D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 28. 7., ab Cuxhaven am 29. 7., D. „Reliance“ ab Hamburg am 29. 7., ab Cuxhaven am 30. 7., D. „Thuringia“ ab Hamburg am 8. 8., D. „New York“ ab Hamburg am 4. 8., ab Cuxhaven am 5. 8., Dampfer „Deutschland“ ab Hamburg am 11. 8., ab Cuxhaven am 12. 8. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Kiel“ am 22. 7., D. „Denderah“ am 5. 8., D. „Carl Legien“ am 19. 8. Nach der Westküste Nordamerikas: D. „Christensen“ am 23. 7., M. S. „Odenwald“ am 13. 8., M. S. „Ostis“ am 3. 9. Nach Cuba: ein Dampfer am 15. 7., ein Dampfer am 15. 8., D. „Troja“ am 15. 9. Nach Mexiko: D. „Frederika“ am 16. 7., D. „Nord-Schleswig“ am 28. 7., M. S. „Rio Bravo“ am 9. 8., D. „Reisterwald“ am 20. 8., D. „Schleswig-Holstein“ am 1. 9. Nach Rio, Roca, Jamaica, Santiago de Cuba, Haiti und San Domingo: D. „Areta“ am 30. 7., D. „Danzig“ am 20. 8., D. „Mexiko“ am 10. 9. Nach Westindien, Ost- und Westküste Zentralamerikas: D. „Amalfia“ am 13. 7., D. „Altmark“ am 23. 7., D. „Rugia“ am 8. 8., D. „Adalia“ am 13. 8., D. „Alba“ am 24. 8. Nach der Ostküste Südamerikas: D. „Liguria“ am 12. 7., D. „General Mitre“ am 13. 7., D. „Hindenburg“ am 20. 7., D. „Baden“ am 27. 7., D. „Hamburg“ am 30. 7., D. „Legie“ am 3. 8., D. „Holm“ am 10. 8. Nach der Westküste Südamerikas: D. „Uruguay“ am 16. 7., D. „Ammon“ am 30. 7., D. „Sachsenwald“ am 10. 8., D. „Rhodopis“ am 13. 8. Nach Niederländisch-Indien: D. „Cassel“ am 3. 8., M. S. „Kendensburg“ am 31. 8. Nach Australien: D. „Hagen“ am 30. 7. Nach Ostasien: D. „Saarland“ am 16. 7., D. „Uarda“ am 23. 7., D. „Emil Kirdori“ am 30. 7., D. „Scheer“ am 6. 8., Dampfer „Sessen“ am 13. 8., D. „Havenstein“ am 20. 8., D. „Preußen“ am 27. 8., M. S. „Rheinland“ am 3. 9. Nach Afrika: D. „Toledo“ am 9. 8.

EIN BLICK

in UNSERE FENSTER überzeugt
Sie von den Vorteilen unseres diesjährigen

Saison-Ausverkaufs

Rohseide bedruckt, neue Muster Mk. 2.45

Kunstseide bedruckt, Neuheiten Mk. 1.45

Foulards Ia Körperware Mk. 4.50

Crêpe de Chine in vielen Farben Mk. 4.50

Marchand

Seidenhaus

Auf alle im Preise nicht ermäßigten Waren **10%o** Rabatt

1312

PLAKATE

SAISON

AUSVERKAUF

In verschiedenen Größen
und Ausführungen haben
wir stets vorrätig

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**

Wiesbadener Tagblatt

HONIG

Gar. reines **Bienen-Büthen**
(Schleuder), Ia Qualität,
unter Kontrolle von dem
Chemischen Laboratorium
Dr. Herm. Ulex, Hamburg,
vereidigter Handels- und
Nahrungsmittel-Chemiker
10-Pfd.-D. M. 10.— franko
5-Pfd.-D. M. 5.50
Nachnahmekosten trage
ich. Propagandapäckchen
à 1 1/2 Pfd. M. 1.70 franko
bei Vereinsendung.
Garantie Zurücknahme.
Lehrer I. R. Fischer,
Honigversand
Oberrheinland 244, Baz. Bremen

Ich bereite meinen
Braten nur im
Gasgrill
von
Junker & Ruh



Hausfrauen!

Wollt Ihr monatlich für Eure
Haushaltskasse einen ansehn-
lichen Betrag einsparen, so ver-
wendet zum Kochen, Backen und
Braten nur den

Junker & Ruh
Gasherde

Vierzigjährige Erfahrung bürgt
für ein erstklassiges Fabrikat bei
niedrigsten Preisen.

Junker & Ruh
Gasherde

(Neueste Modelle 1927)

sind Spitzenleistungen deutscher Industrie-Erzeugnisse. — Vollendete
Brennerkonstruktion garantiert den absolut geringsten Gasverbrauch;
die geschmackvolle Form und die hervorragende Ausführung machen den
Junker & Ruh-Gasherde zur Zierde einer jeden Küche.

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager; jederzeit praktische Vorführung.
Verkauf zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks.

J. Fräderert

Telephon 7492 — Friedrichstraße 12 — Telephon 7492



**HENSCHEL-
LASTKRAFTWAGEN**
erstklassig in Konstruktion u. Arbeit

lautet das
einmündige Urteil
der Käufer

Auch Sie werden uns dies bestätigen, wenn Sie
mit Henschelwagen einen Versuch machen.
Überzeugen Sie sich bitte durch unverbind-
liche Vorführungsfahrt.
Die Wirkung der D. R. P. Motorbremse ist un-
übertroffen, die Steuerung ist vorbildlich weich
und die Wendigkeit des Wagens ist hervor-
ragend. Der außergewöhnlich elastische Mo-
tor sichert dem Wagen besonders im Gebirge
größte Durchschnitts-Geschwindigkeit — ein
vorzüglicher Bergsteiger.
Ausüstung mit bewährter Trockenplatten-
kupplung, Öl- und Luftfilter.
Wir bauen:
LASTKRAFTWAGEN - OMNIBUSSE
und **SONDERWAGEN** für alle Zwecke.

HENSCHEL & SOHN G.M. KASSEL

Vertretung:

Franz Klett, Frankfurt a. M.
Beethovenstr. 3a, Fernruf: Mainzau 6391.